

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 78 (2008)
Heft: [1]

Sonderheft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

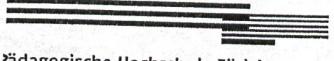
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue schulpraxis auf Reisen 2008




Pädagogische Hochschule Zürich
Informationszentrum
ZH-8090 Zürich

St. BEATUS-HÖHLEN

Sagenhafte Höhlenwelt

Geöffnet vom 16. März 2008 bis 19. Oktober 2008

Öffnungszeiten

Täglich von 10.30–17.00 Uhr/Führungen ca. alle 20–30 Minuten.
Dauer der Führung: ca. 1 Std.

Weitere Angebote

Prähistorische Siedlung, Zelle des hl. Beatus, 1 km elektrisch beleuchtete Tropfsteinhöhlen mit Innenschluchten, Hallen und Wasserfällen, Parkanlage mit Wasserfall, Parkplätze, Spiel- und Picknickplatz mit Drachenrutschbahn, Wandern auf dem Pilgerweg (Jakobsweg), Menüvorschläge für Schulen.

Höhlenmuseum

Offen von 11.30–17.30 Uhr (Montag geschlossen)
Sonderausstellungen «Höhlenrettung» und «Karst»

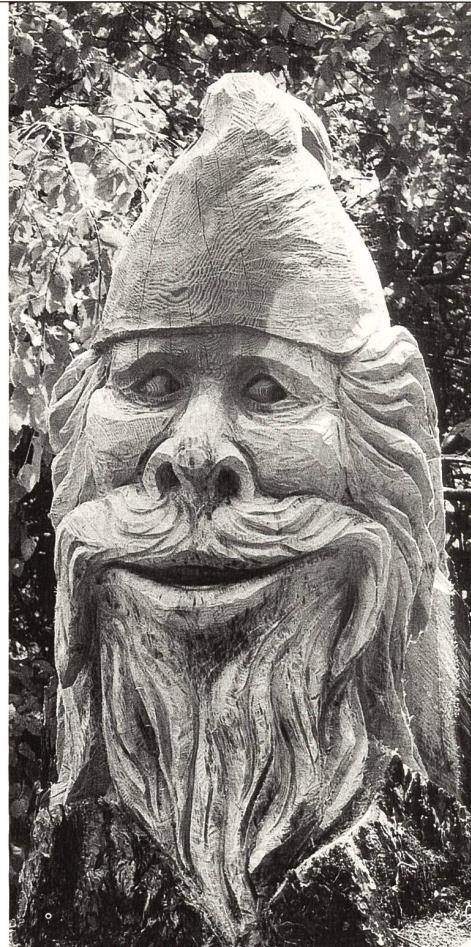
Fabelhäuschen

Sonderausstellungen
«Sagen aus dem Berner Oberland» und «Drachen und ihre Geheimnisse»



INFORMATIONEN:

Beatushöhlen-Genossenschaft
3800 Sundlauenen
Tel. 033 841 16 43 / Fax 033 841 10 64
www.beatushoehlen.ch



CentrePasquArt

Kunsthaus Centre d'Art



Begegnungsort für zeitgenössische Kunst

Seevorstadt 71–75

2502 Biel

Tel. +41 32 322 55 86

Fax +41 32 322 61 81

www.pasquart.ch

info@pasquart.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch–Freitag 14–18 Uhr

Samstag, Sonntag 11–18 Uhr

Montag–Dienstag geschlossen

Führungen, Workshops, Ateliers

- Das ganze Jahr für Schulklassen, Gruppen und Firmen (auch ausserhalb Öffnungszeiten)
- Kostenlose Workshops für Schulen während den Aktionswochen (siehe www.pasquart.ch)
- Spezielle Angebote zu den Wechselausstellungen

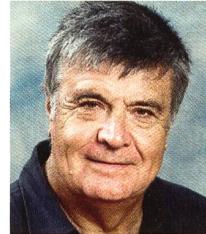
Spannende und lehrreiche Workshops für Schulen im permanenten Angebot

- Kunstkritik – Streit und Lob
- Am Anfang war die Farbe – ein Abenteuer mit Überraschungen
- Mona Lisa – göttliches Lächeln und turbulente Geschichten

In einem vorgängigen Gespräch mit dem Verantwortlichen der Kunstvermittlung werden Ihre Fragen und Anliegen berücksichtigt. Die Workshops werden auf die jeweilige Schulstufe angepasst und besondere Wünsche berücksichtigt. Pädagogische Dossiers stehen für alle drei Workshops zur Verfügung.

Infos und Anmeldung Kunstvermittlung:

Tel. +41 32 322 24 64 / kunstvermittlung-biel@bluewin.ch



Zum neunten Mal haben wir hier dem März-Heft der «schulpraxis» ein Sonderheft beigelegt, das von den schönsten Stunden während des Schuljahres handelt. Allerdings brauchen Schulreisen und Klassenlager unverhältnismässig viel Vorbereitungszeit. Wer alle Hefte gesammelt hat, verfügt über eine 200-Seiten-Sammlung mit Checklisten, Spielideen, Nachtruhe-Rezepten, Rollenspielen und sogar zur Wanderunlust. (Fotokopien dieser früheren Beiträge können beim Verlag in St.Gallen nachbestellt werden.)

Natürlich hat es oft auch während des Schuljahres im normalen Heft Themen, welche für Klassenlager oder Schulreisen von Bedeutung sind. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, findet in der «schulpraxis» Heft 2, 2007, ab S. 34 und im Heft 3, 2007, ab S. 11 über 20 Arbeitsblätter. Diese können auch vor oder während eines Klassenlagers gelöst werden. Wer ins Urnerland oder ins Tessin reist, den können die zahlreichen Arbeitsblätter zum Thema «Drei Gotthardtunnels» im Heft 10, 2007, S. 26 ff interessieren. Und auch in den früheren Jahrgängen 1990 bis 2006 hat es pro Jahr zwei bis drei Beiträge für Schulreisen oder Klassenlager.

Hier noch einige Fakten

- Schulreisen, Klassenlager, Exkursionen setzen pro Jahr über 40 Millionen Franken um.
- Der Anteil an zurückgelegten Kilometern im Autocar steigt ständig, die SBB und die Privatbahnen müssen sich noch mehr anstrengen. (Vergleiche im Internet www.sbb.ch/schulinfo.)
- Auf Schulreisen und in Klassenlagern gibt es überproportional viele Unfälle. Ich kenne Kolleginnen, die daran leiden, dass ein Kind von der Schulreise mit einem bleibenden körperlichen Schaden heimkehren musste. Und dann werden immer mehr Eltern militant, rennen zum Anwalt.
- Es gibt immer lässigere Schulreise- und Klassenlagerprojekte. (Eine Woche auf einem Schiff oder in einem Eisenbahnwagen. Mit Pferd und Zigeunerwagen durch den Jura. Höhlenforschung. Zwei Tage Europa-Park Rust. Schlafen im Tipi auf dem Turnplatz schon für Erstklässler. Schlafen im Schulzimmer, in der Dorfbibliothek usw.) Aber es gibt auch Lehrpersonen, die in ganz «normalen» Lagern unvergessliche Erinnerungen vermitteln.
- Begeisterung ist ansteckend: 60% der Jugendlichen freuen sich von Anfang an auf die Schulreise, das Klassenlager, die stecken dann weitere 30% an – und hoffentlich auch uns Lehrpersonen, falls Schulreisen und Lager für uns mehr Stress und Frust sind als Lust.

Quote:

80% der Achtzehnjährigen erinnern sich auch noch fünf Jahre später gerne an ihre früheren Klassenlager und Schulreisen und kennen noch viele Details.

Titelbild

Das Dampfschiff «Stadt Luzern» ist seit 80 Jahren auf dem Vierwaldstättersee unterwegs. Damit dies möglich wurde, hat nebst den Schaufelrädern auch die Dampfmaschine ihren unermüdlichen Einsatz geleistet. Um diese von den Gebrüdern Sulzer, Winterthur, erbaute Maschine besser zu verstehen, können Sie für Ihre Klasse die Broschüre «Gewaltig Dampf machen» kostenlos bestellen. (Seite 5)

Die Kapitäne und alle Mannschaften des Vierwaldstättersees freuen sich auf den Besuch zahlreicher Schulklassen.

Weitere Informationen unter: www.lakelucerne.ch

Reisebekanntschaft mit der Dampfmaschine

Physik auf dem Vierwaldstättersee auf einem Raddampfer
Urs Aeschbacher / Erich Huber

Ein ganzes Schulhaus macht Zirkus

Eine Woche im Zirkuszelt mit oder ohne Animatoren
Elvira Braunschweiler

Jonglieren in Schule und Zirkus

Die Übungen sind auch im Klassenlager beruhigend
Eva Stalder / Andrea Wampfler

Es ist Fussball-EM und wir sind im Klassenlager

Ein anspruchsvolles Fussball-Strategiespiel fürs Lager oder Schulzimmer, gekoppelt mit einem Wettbewerb
Reto Schaub

Kammrätsel rund um Klassenlager und Schulreise

Von der Wortschatzerweiterung zum Schreibanlass
Heinz Hunger

5

11

24

31

Klasse Expedition.



Dienstag - Sonntag, 10 - 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.
SBB Oberwinterthur (S12/S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder
A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72). Technoramastrasse 1, Winterthur.
Mit Shop, Picknickplätzen und SB-Restaurant. Tel. +41 (0)52 244 08 44

Achtung: 500 000 Volt! Bitte berühren.

Solche Aufforderungen machen jede Schulreise und Exkursion zum Hochspannungserlebnis. Hier dürfen, ja sollen Schüler mit Licht, Mathematik, Natur, Physik, Mechanik, Wahrnehmung und vielem mehr selbst experimentieren. Bis ihre Haare vor Begeisterung zu Berge stehen.

Aktuell: "Der atomare Zoo"
Sonderausstellung bis 25. Mai 2008.
Abenteuerliche Entdeckungsreise ins Naturgeschehen auf der untersten Stufe.
Highlight: Die weltgrösste Plasmakugel!

www.technorama.ch

THE SWISS
TECHNORAMA 
SCIENCE CENTER

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Der Klassenausflug – warum nicht (auch) als spielerischer Lernanlass?

Einen Tag abseits des Schulalltages zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern verbringen, sich von einer Fülle von faszinierenden Phänomenen in den Bann schlagen lassen, mit Neugierde und Freude Naturwissenschaft erleben – wenn Ihnen dies verlockend erscheint, dann ist die Destination für die Schulreise klar: das Technorama in Winterthur, das einzige Science Center – sprich naturwissenschaftliches Experimentierfeld – der Schweiz (und weit darüber hinaus).

Die mittlerweile über 500 interaktiven Erlebnisstationen ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, wie experimentierende Wissenschaftler zu arbeiten. Hier sind die Phänomene echt und damit glaubwürdig, nicht nur mattscheibentief mediatisiert. Da werden Ausstellungsobjekte zu Werkzeugen, mit denen Jugendliche und Kinder, selbst im Vorschulalter, die Natur selbstständig erkunden und die Brücke zu Erfahrungen im All-

tag schlagen können. Das Technorama ist buchstäblich «phänomenal». Aber Phänomene, die elementar für ein erstes Verstehen werden sollen, müssen mit dem ganzen Organismus – sinnhaft – erfahrbar sein.

So wird die Schulreise für Sie und Ihre Schüler zu einem spannend-ungebundenen Entdeckungsrundgang. Mit dem Risiko natürlich, dass immer etwas Lehrreiches hängen bleiben kann!

Naturwissenschaft lernen durch Spielen?

Dabei sind doch «harte» Fächer wie Physik eher eine ernste Angelegenheit. Der grosse Physikdidaktiker Martin Wagenschein war da anderer Meinung: «Aus der blosen Spielhandlung kann sachliches Interesse erwachsen.» Und eine der grössten Koryphäen (und Nobelpreisträger) des vergangenen Jahrhunderts, Richard Feyn-

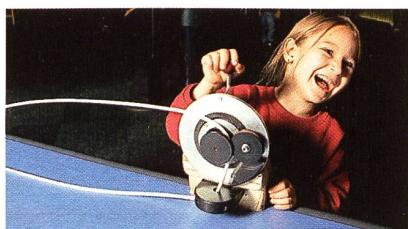
man, meinte: «Sehr viel später machte ich im Labor selbst Versuche und spielte herum. Entschuldigung, ich habe niemals Versuche gemacht, ich habe immer herumgespielt.»

Im Technorama heisst Interaktivität weit mehr als Freizeitpark-Fun. Einfach die Dinge «in Gang setzen» und einen Ablauf auslösen – pures Manipulieren – genügt nicht. Echt interaktiv heisst, wenn sich durch Neugier, Ausprobieren verschiedener Varianten usw. eine reichhaltige Erfahrung, verbunden mit Erkennen, einstellt.

Im Swiss Science Center ersetzt der Druck auf den Knopf nicht den Druck auf den Kopf!

Kurz und gut: Die Schulreise ins Technorama macht Spass, obschon das Ganze Niveau hat.

Aktuell: Sonderausstellung «Der atomare Zoo» (noch bis 25. Mai 2008)



Infos: Eine Anmeldung für den Ausstellungsbesuch ist nicht erforderlich. • Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 Uhr bis 17 Uhr durchgehend • Auf unserer Homepage www.technorama.ch finden Sie reichhaltige Angebote für Lehrer mit Arbeitsunterlagen, Tipps für die Gestaltung Ihrer Schulreise etc. • Tel. +41 (0)52 244 08 44, info@technorama.ch • Für den Besuch des Jugendlabors melden Sie sich bitte an unter Tel. +41 (0)52 244 08 50 oder jugendlabor@technorama.ch

Reisebekanntschaft mit der Dampfmaschine

Es braucht nur etwas Wasser und Hitze – und schon fährt der Raddampfer. Können heutige Klassen noch staunen über eine solch geniale Technologie? Aus Anlass des Jubiläums «80 Jahre Dampfschiff Stadt Luzern» entstand ein Leporello, das als Klassensatz bei der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (s.graf@lakelucerne.ch) gratis bezogen werden kann. Es soll die Vorfreude wecken vor einer Fahrt mit einem Raddampfer. Aber natürlich lassen sich die klaren Skizzen auch im Sachunterricht einsetzen – die Dampfschiffahrt machen die Kinder dann mit ihren Eltern. Das Titelbild dieses Heftes zeigt das Jubiläumsdampfschiff «Stadt Luzern» auf dem Vierwaldstättersee. (Lo)

Urs Aeschbacher/Erich Huber

Eine ideale Situation für «situatives Lernen»

In einer konkreten Situation neugierig werden. Sich zusammen mit befreundeten Umstehenden in die Zusammenhänge dieser Situation hineinfragen. Das wäre ideales Lernen. In den alten Dampfschiffen findet es

nicht selten statt, genauer: am Geländer im Innern, an welchem die Fahrgäste in den Maschinenraum hinunterstauen. Im Flaggschiff der Vierwaldstättersee-Dampfflotte, der «Stadt Luzern», erhält dieses Freizeitlernen nun diskrete Unterstützung. Zum 80-Jahr-Jubiläum wurde eine kleine Faltbroschüre mit

zehn allgemeinverständlichen Bilderklärungen über die Dampfmaschine gestaltet. Sie liegt im Schiff auf, und ein Klassensatz davon kann gratis vorbestellt werden (siehe Coupon). Diese Broschüre wird hier von ihren beiden Autoren vorgestellt und kommentiert.



Gutschein für einen Klassensatz Leporellos

«Die Dampfmaschine der Stadt Luzern»

Bitte senden Sie mir Exemplare des Leporellos

Name:

Strasse/Nr.

PLZ/Ort:

E-Mail/Tel. Nr.

Einsenden an Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees:
Frau Silvia Graf, Postfach 4265, 6002 Luzern

Telefon 041 367 66 13
Fax 041 367 68 68

s.graf@lakelucerne.ch
www.lakelucerne.ch

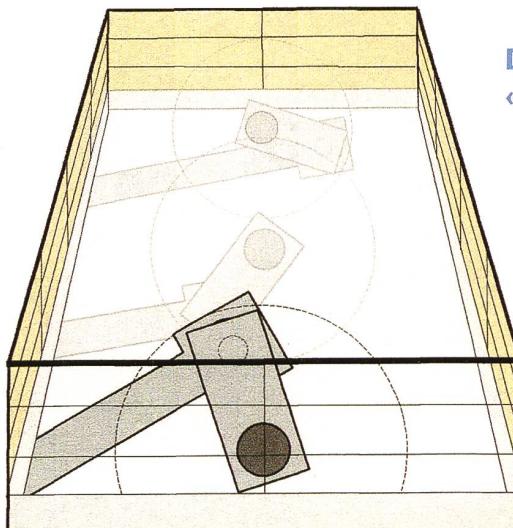
Vom Sichtbaren ausgehen

Das erste Bild skizziert, was man als Fahrgäst im Schiff sieht, wenn man vom Geländer aus in den Maschinenraum hinunterblickt: drei massive Pleuelstangen, welche die grosse Kurbelwelle und damit die beiden Schaufelräder treiben. Der Anblick ist imposant. Man spürt, dass riesige Kräfte im Spiel sind. Aber dieses Kräftespiel ist nicht leicht zu durchschauen. Vor allem: Man sieht nicht, woher die Kräfte eigentlich kommen. Das eigentliche Kraftzentrum ist unter dem Deck verborgen.

Bild 1 Gewaltig Dampf machen

Unten im Schiff sieht man drei starke Pleuelstangen eine imposante Kurbelwelle treiben.

Woher kommen die gewaltigen Kräfte, die hier am Werk sind?

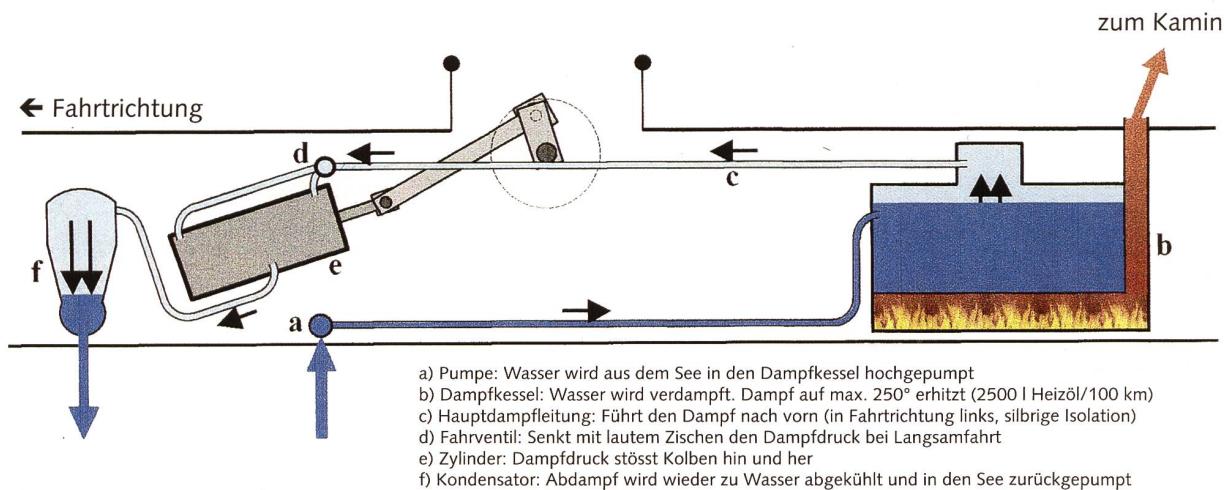


Die Dampfmaschine der «Stadt Luzern»

Einen Überblick gewinnen

Bild 2 erweitert den Blick – wenigstens schematisch – auf den ganzen Maschinenraum. Man erkennt nun, woher die Kräfte kommen, die man so eindrücklich am Werk sieht: hinten die Heizkessel (es sind eigentlich zwei), wo der Dampf erzeugt wird, und vorne die drei Zylinder, in welchen der Dampfdruck in Kraft umgewandelt wird. Außerdem wird der ganze Kreislauf des Wassers erkennbar. Das Wasser wird aus dem See in den Dampfkessel hochgepumpt und dort verdampft. Der Hochdruckdampf fliesst dann (durch das auf der Seite sichtbare silbrige Rohr) nach vorn in die Zylinder. Zum Schluss wird der Dampf wieder zu Wasser kondensiert und dieses in den See zurückgepumpt.

Bild 2 Maschinenraum (Übersicht stark stilisiert)



Ein Blick in die verborgenen Kraftzentren

In jedem der drei schräg liegenden Zylinder wird der Dampfdruck in Kraft umgewandelt. Bild 3 zeigt: Der Hochdruckdampf drückt den Kolben nach vorn, und diese Stosskraft wirkt via Kolbenstange und Pleuelstange auf die Kurbelwelle. Diese Mechanik ist nicht ganz unvertraut: Man könnte sich analog vorstellen, dass ein liegender Velofahrer von schräg unten ins Pedal tritt. Bild 4 mag dann überraschen. Dass die Pleuelstange während ihrer Rückwärtsbewegung an der Kurbelwelle (am «Pedal») zieht, sprengt die gewöhnliche Velo-Analogie. Die Pleuelstange stösst und zieht abwechselnd, und zwar mit der gleichen Kraft, weil der Dampf abwechselnd am hinteren oder am vorderen Ende des Zylinders eintritt. So schiebt er den Kolben abwechselnd nach vorn und nach hinten.

Die Dampfmaschine «im Kopf laufen lassen»

In der in den Bildern 3 und 4 vorgenommenen Vereinfachung lassen sich die Zusammenhänge bald im Kopf durchspielen. Was wie womit zusammenhängt, wird vor dem «inneren Auge» deutlich. Das ist ein erfreuliches Verstehenserlebnis und bringt weitere mit sich: Man «sieht», dass die Länge der (unsichtbaren) Kolbenbewegung dem (sichtbaren) Rotationsdurchmesser der Kurbelwelle entspricht. Durch das gedankliche Verlängern der Kurbelwellen- und Stangenbewegungen in den verborgenen Zylinder hinein wird umgekehrt auch klar, in welcher Stellung die Kurbelwelle welche Kraft erfährt (was das äussere Auge nicht sieht).

Bild 3 Stossen und ziehen

Der Dampf strömt abwechselnd an beiden Enden in den Zylinder. So stösst er den Kolben abwechselnd in die eine und in die andere Richtung. Daher wird die Kurbelwelle abwechselnd **gestossen** ...

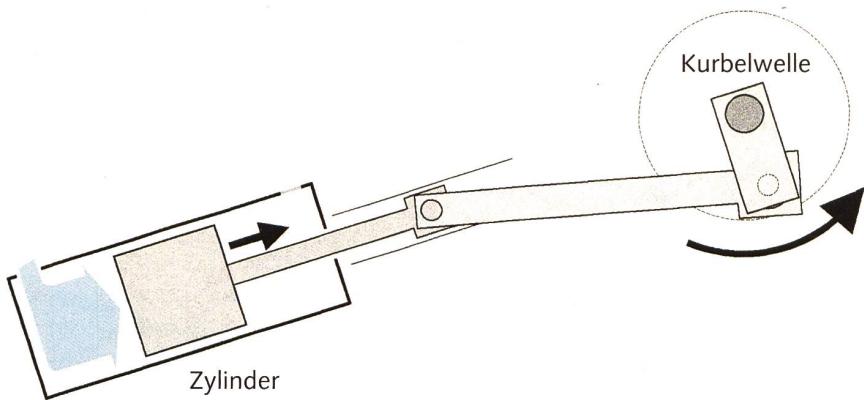


Bild 4

... und gezogen!

Übrigens: Der Kolben wird jeweils um 120 cm vor- und zurückgeschoben. Darum sind auch bei der Kreisbewegung der Kurbelwelle vorderer und hinterer Umkehrpunkt 120 cm voneinander entfernt.

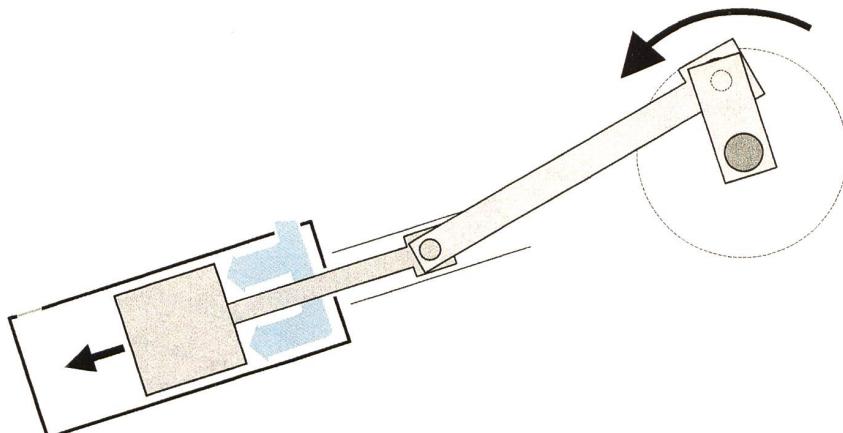
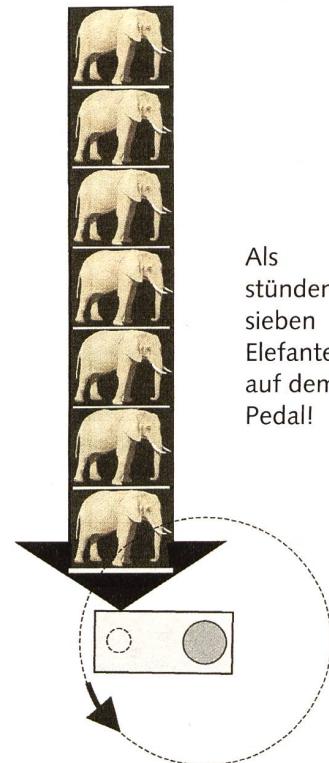


Bild 5 Gewaltige Kraft

Bei voller Fahrt lässt man den Dampf mit einem Druck in den Zylinder einströmen, der etwa neun Mal so gross ist wie der Luftdruck. Damit wirkt auf den Kolben (Durchmesser 80 cm) total eine Kraft, die ungefähr dem Gesamtgewicht von sieben grossen Elefanten entspricht (ca 45 Tonnen).



Wie stark ist die Maschine eigentlich?

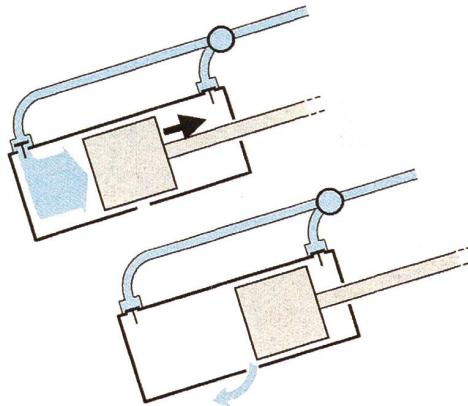
Bild 5 gibt eine anschauliche Vorstellung von der Kraft, mit welcher der Dampf den Kolben schiebt. Physikalisch errechnet sie sich als Produkt aus Dampfdruck und Kolbenfläche. Bei einem Durchmesser von 80 cm beträgt die Kolbenfläche ca. 5000 cm². Der Betriebs-Dampfdruck beträgt ca. 9 Atmosphären, d.h. auf jeden Quadratzentimeter wirkt eine Kraft, die dem Gewicht von 9 kg entspricht. Die maximale Gesamtkraft entspricht also einem Gewicht von ca. 45 000 kg!

Es klicken die Ventile

Wer genauer wissen möchte, wie der Dampf in den Zylinder und wieder hinaus gelangt, findet in den Bildern 6 und 7 Informationen dazu. Das rasche laute Klicken, das man während der ganzen Fahrt hört, stammt von den Einlassventilen aller drei Zylinder, die sich nacheinander jeweils kurz öffnen. Damit sie das jeweils im richtigen Moment tun, werden alle sechs Einlassventile (zwei pro Zylinder) von der Kurbelwelle her automatisch gesteuert (mittels Drucköl in den sechs braunen Röhren auf der Seite). Auslassventile mit einer eigenen Steuerung braucht es nicht: Der hin- und hergeschobene Kolben gibt selber jeweils in der Extremposition (und nur dann) die Auslassöffnung in der Mitte des Zylinders frei. Dann wird dort der gebrauchte Dampf jeweils schnell abgepumpt. Ebenso wie der Dampfaustritt in der Mitte des Zylinders ist das Klickgeräusch der Einlassventile eine Besonderheit des Dampfschiffs «Stadt Luzern». Wie knifflig es übrigens wäre, jedes «Klick» jeweils einem bestimmten Einlassventil zuzuordnen, zeigt Bild 8. Wie gesagt: etwas für Tüftler/innen! Oder für Walzertänzer/innen?

Bild 6 Dampf rein, Dampf raus

Unteres Einlassventil offen.
Dampf strömt ein und drückt den Kolben nach oben.



Kolben am oberen Umkehrpunkt.
Dadurch wird die Auslassöffnung frei, durch die der gebrauchte Dampf abgesaugt wird.

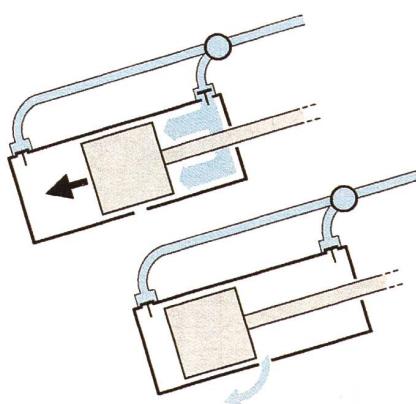


Bild 7

Oberes Einlassventil offen.
Dampf strömt ein und drückt den Kolben nach unten.

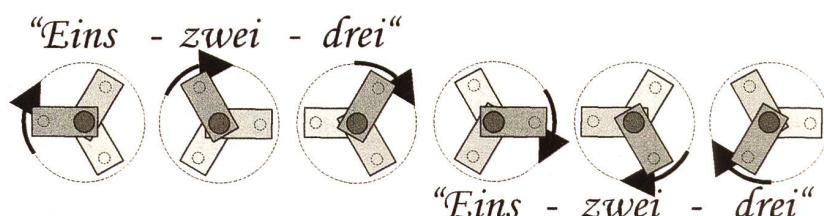
Kolben am unteren Umkehrpunkt.
Gebrauchter Dampf wird durch frei gewordene Auslassöffnung abgesaugt.

Übrigens: Die Ventile werden durch Drucköl geöffnet und geschlossen, je nach Stellung der Kurbelwelle (6 braune Druckölleitungen von der Kurbelwelle zu den 6 Ventilen, in Fahrtrichtung rechts).

Keine Dampfwolken aus dem Kamin

Bild 9 zeigt Unterschiede zwischen Dampfschiff und Dampflokomotive. Aus dem Kamin des Dampfschiffs entweicht nur der Feuerungsrauch, aber – anders als bei der Dampflokomotive – kein Dampf. Der Abdampf aus dem Zylinder wird ja wieder in Wasser umgewandelt und in den See geleitet. Der Seekontakt ist natürlich auch der Grund dafür, dass das Dampfschiff auch nicht – wie die Dampflokomotive – von Zeit zu Zeit anhalten muss, um Wasser nachzufüllen. Zwar ist sein Wasserbedarf so riesig wie alles andere an ihm, aber es hat ja sein Wasserreservoir «immer dabei».

Bild 8 «Dampf-Walzer»



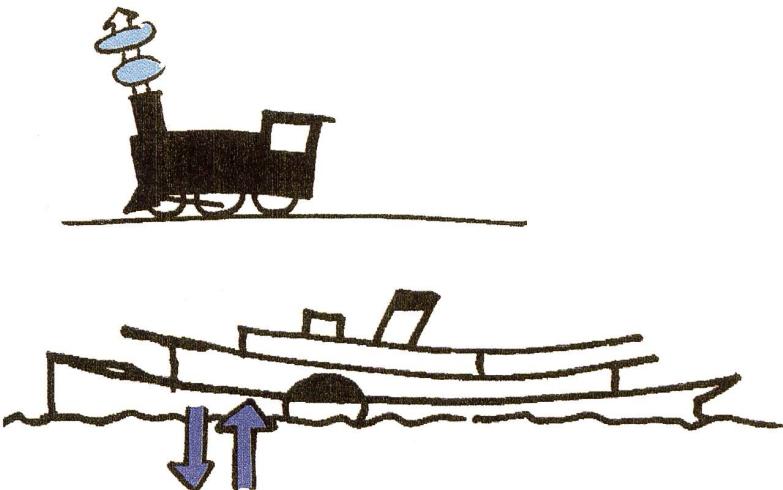
Im Verlauf einer Kurbelwellen-Drehung ertönen in regelmässigen Abständen sechs Klickgeräusche. Jedes entspricht dem schnellen

Öffnen und Wieder-Zuschnappen eines Ventils (vgl. Bild 6 und 7). Wann immer eine der drei «Gabeln» der Kurbelwelle ungefähr waagrecht

liegt (Kolben am vorderen oder hinteren Umkehrpunkt), wird das entsprechende Ventil kurz aktiv: «Klick!»

Bild 9 See als Wasserreservoir

Die Dampflok pufft den gebrauchten Dampf in die Luft. Zum Wasser-Nachfüllen muss sie anhalten. Unser Schiff kühlst den gebrauchten Dampf ab (mit Seewasser) und leitet ihn – zu Wasser kondensiert – wieder in den See zurück. Das Nachfüllen geschieht während der Fahrt (Wasserverbrauch 27 000 l oder 2 Kesselfüllungen pro 100 km).

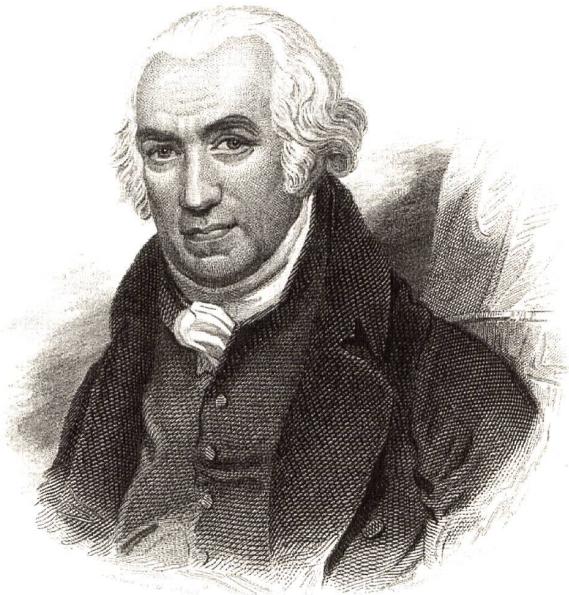


Ein Stück Technikgeschichte

Vor ungefähr 250 Jahren bastelte James Watt in seiner Werkstatt an der ersten Dampfmaschine, die er dann während Jahrzehnten verbesserte (vgl. Bild 10). Seine Erfindung wurde zum Motor der industriellen Revolution. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts revolutionierte sie das Verkehrs- und Transportwesen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde sie dann vom Verbrennungs- und vom Elektromotor verdrängt. Ein Dampfschiff ist also ein fahrendes Technikmuseum. Allerdings: Heute wird z.B. mit modernen Dampfturbinen aus Sonnenwärme Strom erzeugt. Die Dampfkraft hat also durchaus Zukunft.

Bild 10 Der Erfinder

Der schottische Instrumentenmacher James Watt meldete im Jahre 1769 das erste Patent für eine mit Dampfdruck betriebene Maschine an, die er in den nachfolgenden Jahrzehnten ständig verbesserte. Zwar liefen seine Maschinen noch mit geringem Druck. Aber sie wiesen doch schon viele Funktionsmerkmale auf, die auch noch für unser Schiff entscheidend sind, wie zum Beispiel:



James Watt (1736–1819)

- Dampf abwechselnd auf beiden Seiten des Kolbens (vgl. Bilder 3,4)
- Kondensation des gebrauchten Dampfes ausserhalb des Zylinders (Die starke Volumenverkleinerung erzeugt dabei ein Teilverkum, das den Dampf aus dem Zylinder saugt; vgl. Bilder 6,7)
- Vorzeitiges Schliessen des Einlassventils (vgl. Bild 8) (Der Kolben wird dann erst durch die Expansionskraft der eingeschlossenen Dampfportion bis zum Zylinderende gestossen)
- Getriebe zur Umsetzung der Hin-und-Her-Bewegung des Kolbens in eine Drehbewegung (vgl. Bilder 1 bis 4)

Die Erlebnis-Schulreise

RIGI
Erlebnis- und Erholungs-Paradies



Angebot / inbegriffene Leistungen:

- Berg- / Talfahrt, Rundreise ab Vitznau, Weggis oder Goldau
- 100 km Wander- und Spazierwege mit vielen Kombinationsmöglichkeiten
- Botanischer Lehrpfad: Kulm-Staffel-Känzeli
- Öffentliche und gedeckte Grillstellen (Gruebi) mit Holzvorrat
- Jeder Teilnehmer erhält einen Snack

Information / Reservation: 041 399 87 87

Anreise / Lage (näher als man denkt...) • per Bahn von Zürich HB in 39 Min bei Talstation Goldau • mit Schiff von Luzern in 52 Min bei Talstation Vitznau

 www.rigi.ch

Weitere Erlebnis-Tipps:

- Trampolin-Anlage «Rigi-Jump» und Kinderspielplätze
- Abenteuerspielplatz «Rigi-Land» in Kaltbad
- Wir vermitteln Ihnen gerne weitere Zusatz-Angebote: zB ein Besuch beim Alp-Käser Franz-Toni auf der Käserenholzalp
- Diverse Gruppenunterkünfte für Lager

Spezialpreis für Schulen
nur Fr. 14.40
pro Schüler, Lehrer/Begleitpersonen

Wetterbericht: 041 399 87 70

RIGI BAHNEN AG, CH-6354 Vitznau
Tel. +41 41 399 87 87, Fax +41 41 399 87 00, rigi@rigi.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Ab ins Erlebnis- und Erholungsparadies Rigi

Die Rigi hat alles zu bieten, was es für einen spannenden und erlebnisreichen Schulausflug braucht. Geografie, Geologie und Geschichte ergänzen sich hier in einerzigartiger Weise.

Wandern

Das weiträumige Wandergebiet umfasst mehr als 100 km Wander- und Wegenetz. Dank der optimalen Erschließung mit drei Bahnen lassen sich unzählige Varianten realisieren, die an Abwechslung kaum zu überbieten sind. An Rundsicht und Panorama mangelt es hier ebenso wenig, so sind an einem sichtigen Tag bis zu 13 Seen entdeckbar. Als willkommene Abwechslung gibt es außerdem einen botanischen Lehrpfad Kulm-Staffel-Känzeli oder die Trampolinanlage «Rigi-Jump» auf Rigi Kulm und den Abenteuerspielplatz «Rigi-Land» auf Rigi Kaltbad.

Bergbahn-Geschichte

Von Vitznau auf die Rigi führt die erste Bergbahn Europas. Der Ingenieur Niklaus Riggenbach erfand das System, Züge mittels Zahnrad und Zahnstange über Steigungen zu führen, und liess es 1863 in Frankreich patentieren. Die Vitznau-Rigi-Bahn wurde ab 1869 gebaut und 1871 in Betrieb genommen. Noch heute sind einige Schienenfahrzeuge aus der damaligen Zeit betriebsbereit und kommen bei Spezialfahrten zum Einsatz.

Gedeckte Grillstellen

Schon seit längerer Zeit gibt es auf der Rigi verschiedene Grillstellen, bei denen es immer genug Holzvorrat hat, um ein schönes Grillfeuer zu machen. Nun entstand im Laufe der Aufräumarbeiten des Jahrhundertsturms Lothar die Idee, solche Grillstellen mit genau diesem einheimischen Holz zu überdachen, um somit einen günstigen Wetterschutz zu bieten. Gesagt – getan, die Idee ist mittlerweile bereits teilweise umgesetzt. Somit stehen diesen Sommer bereits an fünf Standorten auf der Rigi solche prächtigen Rastplätze bereit, namentlich bei Chäserenholz, Unterstetten, Rotstock, Schinenflue und Scheidegg. In der Innerschweiz nennt man diese Unterstände «Gruebi», was eigentlich Rast machen bedeutet. Denn «grueben» heisst hier «sich ausruhen» oder eben «rasten».

Zusätzliche Angebote

Auf Wunsch können themenspezifische Möglichkeiten vermittelt werden; z.B. ein Besuch beim Alp-Käser Franz-Toni auf der Käserenholzalp oder ein Adventure Hiking durch unberührte Natur.

Reise-Fakten

- Die Zahnradbahnen ab Vitznau und Goldau verkehren an 365 Tagen im Jahr. Zusammen mit der Luftseilbahn ab Weggis bestehen ideale Kombinations-, Wander- und Rundreisemöglichkeiten.
- Die Anreise mit den SBB plant man am besten nach Arth-Goldau, wobei die Fahrzeit z.B. ab Zürich HB nur 39 min beträgt; ab Rapperswil SG nur 46 min; ab Luzern 26 min.
- Per Schiff kann man sehr bequem an die Talstation nach Vitznau anreisen, die Fahrt ab Luzern dauert z.B. nur 52 min; ab Brunnen nur 55 min.



Information/Reservation:
Rigi Bahnen AG
CH-6354 Vitznau
Tel.: +41 41 399 87 87
Fax: +41 41 399 87 00
www.rigi.ch, rigi@rigi.ch

Ein ganzes Schulhaus macht Zirkus

Am Montag wurde auf der Spielwiese das Zirkuszelt aufgestellt (Zweimaster). Die ganze Woche war der Stundenplan ausser Kraft (klassendurchmisches Arbeiten) und am Freitag gab es zwei gelungene Vorstellungen mit Applaus von 800 Händen. Nach anfänglichen Bedenken (viele andere Lernziele, Finanzen, «Wir Lehrpersonen sind teils Zirkusmuffel») wurde die Woche für alle ein voller Erfolg. (Lo)

Elvira Braunschweiler

Natürlich kann ein Schulhaus (oder auch nur schon zwei Parallelklassen) ohne Hilfe von aussen eine Zirkuswoche organisieren mit Schlussaufführungen in der Turnhalle oder im Gemeindesaal. Aber man kann auch auf die Profis (z.B. Zirkus Luna oder Pipistrello) zurückgreifen. Beim Zirkus Luna waren wir, die Lehrpersonen, die Hauptverantwortlichen für eine Zirkusnummer, die beiden ausgezeichneten Zirkusleute zirkulierten bei unseren Gruppen und standen uns jeden Tag etwa 15 Minuten mit Rat und Tat zur Verfügung. So stellte sich der Zirkus Luna uns vor:

Unser Angebot

Wir bieten Zirkusprojekte für Gruppen jeden Alters an. Unsere Partner sind

Institutionen wie Schulen, Freizeitorganisationen und Heime. Ob der Zirkustraum eine Woche oder einen Tag dauert, bestimmen Sie. Die Teilnehmerzahl der bisher verwirklichten Projekte liegt zwischen 12 und 350 Personen. Die Aufführung kann in der Turnhalle, in der Aula oder im Zirkuszelt stattfinden. Wir sorgen in jedem Fall für das benötigte Material wie Requisiten und Kostüme.

Ihr Projekt wird von mehreren Zirkuspädagogen professionell begleitet.

Für den Zirkus als Projekt spricht seine inhaltliche Variabilität. Hier werden sportliche und witzige, laute und leise, derbe und zarte Eigenschaften gebraucht. Alle finden im Zirkus eine Aufgabe, die ihnen entspricht.

Unsere Ziele

Beim Gemeinschaftswerk Zirkus werden soziale Fähigkeiten in vielfältiger Weise gefördert. Selbstvertrauen wird gestärkt, Teamgeist erlebt, Selbstwahrnehmung entwickelt, Kommunikation gefördert, Toleranz erfahren, Durchhaltebereitschaft, Konflikte gelöst.

Nicht artistische Höchstleistungen sind unser Ziel. Vielmehr soll die Lust an Spiel, Bewegung und Kreativität zum zentralen Thema werden. Die Zirkusnummern wachsen nach den Ideen und dem Können der Beteiligten.

Die Erlebnisse und der Erfolg eines Zirkusprojektes begleiten junge Menschen lange und unterstützen sie auf ihrem Weg zur Persönlichkeitsentwicklung.

Projektwoche

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.20–08.40	Gem. Einstieg	Gem. Einstieg	Gem. Einstieg	Gem. Einstieg
08.40–10.00	Material holen/Probe	Kostüme holen/Probe	Probe in Gruppen	Probe in Gruppen
10.35–11.55	Probe in Gruppen	Probe in Gruppen	Probe in Gruppen	Probe in Gruppen
12.05–12.50	Gem. Mittagessen	Gem. Mittagessen		Gem. Mittagessen
12.55–13.40				Koordinationssitzung
13.45–14.30	Probe in Gruppen	Probe in Gruppen		Probe in Gruppen
14.40–15.25	Probe in Gruppen	Probe in Gruppen		Probe in Gruppen
15.40–16.30	Koordinationssitzung	Koordinationssitzung	Koordinationssitzung	Aufführung 18.00
20.00–22.00				Aufführung 20.00

Könnte man in dieser Woche nicht noch ein Zirkusbuch lesen, viele Schüler haben so grosse sprachliche Defizite? Stehen nicht viele Kinder einfach stundenweise herum und haben nichts zu tun? Was gibt es für sinnvolle Auffangarbeiten? Die Kinder können ja nicht halbe Stunden als Pyramide aufeinanderstehen, was daneben?

All diese Funktionen sollten abgedeckt werden. Wie verteilen sich Lehrpersonen und Kinder?

Wollen alle auftreten und will niemand Backstage-Arbeiten übernehmen? (Bei uns verlief die Verteilung ohne Tränen. Natürlich wurden im grossen Finale auch die Souvenirverkäu-

fer, die Programmheftredaktoren und das Dekorationsteam in der Manege beklatscht.)

Da heb'sch ab!

Der Erlebnispark im Seetal

Nur 30 Kilometer von Aarau, Zug und Luzern entfernt.

Unterhaltung & Spass garantiert!
 380 m gedeckte Sommerrodelbahn
 Bike-Fun-Park auf 900 m²
 Weitere Highlights: Hüpfkissen, Tret-Karts, Expo-Rutsche, Trampolin

Per Bus in 12 Minuten ab Bhf. Hitzkirch LU erreichbar.

Busbetrieb Seetal-Freiamt Zugerland Verkehrsbetriebe
 6280 Hochdorf Tel. +41 41 910 39 73 info@seetal-freiamt.ch www.seetal-freiamt.ch

Erlebnispark Schongi-Land
 6288 Schongau Tel. +41 41 917 17 70 info@schongiland.ch www.schongiland.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Schongi-Land – ein mega Spass!

Das Schongi-Land: Der Erlebnispark Schongi-Land bietet Abenteuer, Spass und Action für Gross und Klein. So lockt eine 380 Meter lange Sommerrodelbahn – die einzige gedeckte und damit wetterfeste Bahn ihrer Art in der Schweiz. Gut ausgerüstete Grillstellen bieten Schulklassen und Familien Platz für ein gemütliches Picknick. Die Erlebnisparkidylle wird nebst vielen weiteren Attraktionen durch ein Tiergehege mit Gänsen, Enten, Ziegen und Eseln abgerundet. **Zusätzliche Angebote:** Ein absolut spezielles Erlebnis ist das Lama-Trekking. Auf dem Rücken der Lamas lässt sich die Gegend auf einzigartige Weise erkunden. Eine weitere Attraktion ist die alte Steinmühle von Schongau aus dem Jahre 1036, in der bis heute Korn gemahlen wird. Diese beiden Angebote sind separat buchbar. **Park-Infos:** Öffnungszeiten: Ende März bis Ende Oktober täglich 10.00 bis 18.00 Uhr (September Montag und Dienstag geschlossen); November bis März: auf Anfrage. **Eintrittspreise:** CHF 15.– für Kinder zwischen 5 und 14 Jahren, CHF 17.– für Erwachsene



Schongi-Land AG
 Erlebnispark
 Mettmen
 6288 Schongau
 Tel. +41 41 917 17 70
 info@schongiland.ch
 www.schongiland.ch

Weitere Informationen:
 Busbetrieb Seetal-Freiamt
 Industriestrasse
 6280 Hochdorf
 Tel. +41 41 910 39 73
 info@seetal-freiamt.ch
 www.seetal-freiamt.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Entdecken Sie den Ägerisee

Die Farbe des im Sonnenlicht funkeldenden Sees geht von Türkis am Ufer bis zu Tiefblau in der Mitte des Sees über. Gut kombinieren lässt sich eine Schiffsfahrt mit einer gemütlichen Wanderung entlang dem Ägerisee im Schatten der kühlenden Bäume oder einer Skate- und Velotour. Auch das Baden im herrlichen Nass verspricht eine angenehme Abkühlung. Die Schiffe verkehren vom 13. Mai bis zum 27. September 2008 täglich zwei Mal (ohne Montag). An Sonn- und Feiertagen gibt es zusätzliche Fahrten. Beim Schulreise-Hit bestimmt die Klasse die Abfahrtszeit.

Preise

Die Rundfahrt kostet CHF 18.– (Normaltarif). Mit Halbtax-Abo und für Kinder von 6 bis 16 Jahren CHF 9.–. GA und Juniorenkarte sind gültig. Gruppen ab 10 Personen erhalten 20% Ermässigung. Jeder 10. Guest reist kostenlos.



Detaillierte Informationen über Angebote, Preise und Fahrplan

Ägerisee Schifffahrt AG
 An der Aa 6
 6304 Zug
 Tel. 041 728 58 50
 Fax 041 728 58 66
 info@aegerisee-schifffahrt.ch
 www.aegerisee-schifffahrt.ch



Ägerisee und Sattel Hochstuckli

- Extrafahrt mit nostalgischem Motorschiff «Morgarten» Unterägeri-Morgarten
- Bus-Transfer nach Sattel Gondelbahn
- Berg- und Talfahrt mit «Stuckli Rondo»
- 3x Rodeln auf der Sommerrodelbahn
- Eintritt in die Trampolin- und Springburganlage «Stuckli Jump»

Pauschalpreis CHF 25.00

(bei Schulklassen ab 15 Pers.)



Ägerisee Schifffahrt
 Tel. +41 41 728 58 50
 info@aegerisee-schifffahrt.ch
 www.aegerisee-schifffahrt.ch

Sattel HOCHSTUCKLI
 Tel. +41 41 836 80 80
 info@sattel-hochstuckli.ch
 www.sattel-hochstuckli.ch

Artistische Ressorts

Ressort	Besonderes
Jonglieren	Bälle, Tücher, Keulen, Teller
Diabolo	
Vertikaltuch	
Trapez	stehendes Doppeltrapez
Ring	hängender Metallring mit Durchmesser 120 cm
Strickleiter	
Akrobatik	Bodenakrobatik, Pyramiden
Trampolin	Minitrampolin
Balance	Fässer, Balken, Stelzen
Leiterakrobatik	frei stehende Doppelleiter
Tanz	z.B. Bändertanz, Hip-Hop, Jazztanz ...
Schwarzlicht	Stäbe, Kiwidos (nur bei absoluter Dunkelheit möglich)
Seilspringen	mit kurzen und zwei langen Seilen
Rollers	Inline, Kunstrad, BMX (nur auf festem Boden möglich)
Pferd	Voltigieren mit richtigem Pferd
Lebende Tiere	z.B. mit Rodolfo

Theatrale Ressorts

Ressort	Besonderes
Clownerie	
Zauberei	
Fakire	Nagelbrett, Scherben
Feuer	
Tiere	Kinder spielen Tiere: Pinguine, Raubtiere, Pferde, Elefanten
Kraftmenschen	Gewichte stemmen, Ketten sprengen
Nummerngirls, -boys	große Zahlen aus Karton präsentieren
Musik	selber musizieren

Backstage

Ressort	Besonderes
Dekoration	der Turnhalle, des Zeltes: Zirkusname aufhängen, Fähnchen, Girlanden ...
Plakate	malen und aufhängen
Eintrittskarten	herstellen und verkaufen. Evtl. Kassenhäuschen basteln, Vorverkauf organisieren, Eintrittskontrollen durchführen, Platz anweisen
Restauration	Popcorn machen, Getränke, Eis, Kuchen, Hot Dog ... verkaufen Bauchläden herstellen für den Pausenverkauf, Popcorntüten basteln, evtl. Abendessen kochen (Risotto, Würste ...) und servieren, Festwirtschaft aufbauen
Souvenirs	z.B. Jonglierbälle, Buttons, Karten herstellen und verkaufen
Pausenaktivitäten	Spiele (Büchsenschiessen, Zielwürfe ...) herstellen und durchführen. Tombola organisieren
Programmheft	gestalten und herstellen, Werbung einholen, Hefte verkaufen
Fotoreportage/	Fotos machen von den Proben und der Aufführung, Fotobestellung für das Publikum durchführen
Video	Video herstellen von den Proben und der Aufführung Videobestellung für das Publikum durchführen. In den Pausen den Schülern/-innen Ausschnitte zeigen
Internet	Jeden Tag aktuelle Bilder und Texte aufs Netz bringen
Nähatelier	Kostüme nähen
Werkstatt	Requisiten herstellen
Schminken	z.B. Raubtiere, Clowns schminken
Technik	Licht, Ton: einrichten und bedienen. Für Ordnung im Zelt sorgen

Zum Beispiel «Team Balance»

Zwei Lehrerinnen mit Teipensum übernahmen die Gruppe Balance. Das Gehen auf Fässern war der grosse Hit. Von der Zirkusleitung bekamen wir schriftliche Anweisungen, hatten am Anfang der Woche ein halbstündiges Gespräch und bekamen jeden Tag Feedback, wenn ein Zirkusanimateur eine Viertelstunde bei uns vorbeischautete. Hier die gekürzten Anweisungen:

Zur Balance gehören Gleichgewichtsübungen auf dem Balken (Langbank) und dem Fass. Die Langbän-

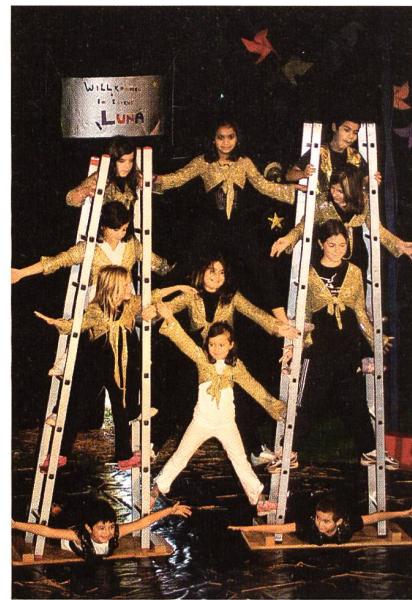
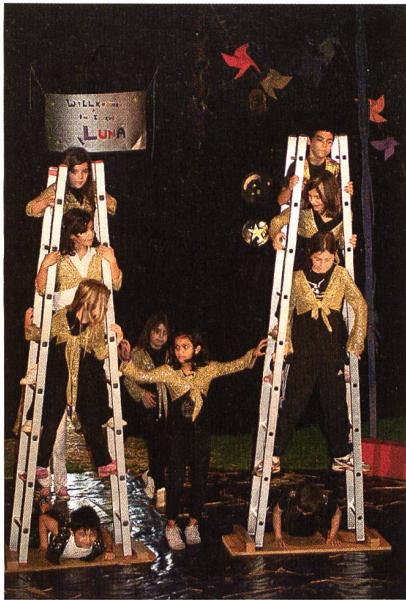
ke werden zum Üben zwischen zwei Schwedenkästen geklemmt. Die Höhe kann so einfach variiert werden, damit alle Kinder selbstständig üben können. Es empfiehlt sich, zusätzlich eine Langbank auf dem Boden zu lassen, damit schwierige Kunststücke ohne Absturzgefahr entwickelt und geprobt werden können. Während der Vorstellung wird die Langbank auf die Fässer gestellt.

Meistens beginnt die Balancenummer mit den Fässern. Diese werden nach dem Fass-Teil aufgestellt und die Langbank wird von den Requisiteuren positioniert.

Nun folgt der Bänkli-Teil. Dieser Wechsel soll sehr schnell vor sich gehen und muss entsprechend geübt werden. Folgende Elemente bieten sich an:

Balken und Fass

- Hula-Hoop um Hüfte, um Arme, um Hals drehen
- Akrobatische Elemente: Standwaage, knien, abliegen ...
- Bänder schwingen/Stäbe drehen/ durch Reifen steigen
- Bälle/Ringe zuwerfen
- synchron/solo/ganze Gruppe



Balken (umgedrehte Langbalken)

- Tatzelwurm
- Pyramiden
- Spagat
- Brücke
- Huckepack
- Schubkarren
- Seilspringen

Fass

- vorwärts, rückwärts
- zu weit, dritt auf einem Fass
- Fässer während des Rollens wechseln
- sich auf dem Fass drehen

Hilfestellung

Balken: Die Kinder werden möglichst nicht von der Betreuungsperson gestützt, sondern bewegen sich auf jener Höhe, in welcher sie sich sicher fühlen. Bei sehr schwierigen Kunststücken oder grossen Unsicherheiten des Kindes kann die Betreuungsperson zur Sicherheit nebenhergehen.

Fass: Beim Fässerlaufen ist am Anfang die Gefahr eines schmerzhaften Sturzes gross. Jedes Kind auf dem Fass wird von zwei Kindern begleitet, die seitlich mitlaufen und das Fass sowie das Kind halten. (Achtung: Füsse nicht unter das Fass!) Mit zunehmender Sicherheit kann alleine geübt werden. Fässer nicht auf Betonboden verwenden.

Wichtig! Üben

- Immer mit Matten unter den Balken üben. Bei der Vorstellung können die Matten eventuell weggelassen werden.

Inszenierung

- Abwechseln zwischen Einzelkunststücken und Gruppenkunststücken. Jene Artisten, die gerade kein Kunststück machen, auch ins Bild einbeziehen.
- Nicht zu viele verschiedene Requisiten verwenden. Die verwendeten Requisiten (Reifen, Bälle) wirklich ausnützen.

Auflockerung

Diese Vorschläge sind als zusätzliche Ideen gedacht und natürlich fakultativ.

- Parcours: Langbänke und Hindernisse. Als Steigerung Ball auf dem Kopf
- Akrobatische Elemente/Tanz in die Vorführung einbauen
- Absprungübungen: vom Schwedenkasten, von der Sprossenwand (feder, abrollen)
- Spannungsübungen: Brettspiele (hochheben, tragen, pendeln)
- Kostümteile herstellen: T-Shirt bedrucken, Kopfbedeckung herstellen
- Requisiten herstellen (Bänder, Stäbe)
- Dekoration für die Aufführung basteln
- Artisten zeichnen, basteln
- Biografien bekannter Artisten lesen

Ein Lehrer berichtet:

Projektwoche «Zirkus»

Es waren schon einige Überredungskünste nötig, bis ich bereit war, als erste Tätigkeit nach meiner Pensionierung in einer Zirkus-Projektwoche eine Artistengruppe zu leiten. Schliesslich besammelte sich am Montagmorgen meine Truppe. Von Erstklässlerli mit gerade mal vier Wochen Schulerfahrung bis zu gestandenen Sechstklässlern reichte das Spektrum der werdenden Artisten. Nach einer Einführungsstunde mit der ganzen Schule in der

Turnhalle fasste meine Gruppe vier Leitern und zwei Bodenbretter; und mir wurde schon sehr mulmig, als die Kinder sich daran machten, in den Leitern und an den Leitern herumzuklettern, und schon bald den Kopf an der Decke des Schulzimmers anschlugen.

Das grösste Problem war ich am Anfang selber. Meine ständige Angst, die Kinder könnten fallen und schliesslich einen chaotischen Haufen aus Armen, Beinen, Köpfen und Leitern bilden, übertrug sich auf die Kinder. Schliesslich gelang es mir, genügend Vertrauen zu fassen und nicht immer neben den Leitern zu stehen.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, dass wir uns auf eine kurze Nummer von vier Minuten Dauer einigen mussten. Nicht alle Kinder konnten dabei alle Kunststücke zeigen, die sie zu vollbringen imstande waren. Es gelang aber, in demokratischer Manier die Bilder sowie die passende Musikuntermalung festzulegen, den einzelnen Artisten ihre Rollen und Plätze zuzuweisen und einen sinnvollen Ablauf festzulegen und einzüben.

Bei den ersten Proben im Zelt schaffte die Truppe es sogar, sich stillschweigend vor dem Vorhang bereitzustellen; und mehr und mehr formte sich ein Team, dessen Mitglieder einander unabhängig halfen und unterstützten.

Es war zweifellos nicht nur aus akrobatischer Sicht verdient, wenn das Publikum an beiden Vorstellungen begeistert applaudierte. Besonders beeindruckt war ich in dieser Woche nicht nur von der Spontaneität, der Geschicklichkeit und der Begeisterungsfähigkeit der Kinder, sondern auch von der hochkarätigen Arbeit der beiden Zirkuspädä-

gogen, Sibylle und Oliver. Mit kurzen, präzisen Anleitungen gelang es ihnen, die wesentlichen Elemente der Artistenkunst zu vermitteln. Vorschläge für einen Ablauf oder einen effektvollen Abgang kamen einfach so aus dem Ärmel geschüttelt. Dabei überzeugten sie nicht nur mit Worten, sondern vor allem mit Bewegungen, grossartigen und einleuchtenden Gesten, Haltungen und eigentlichen Pantomimen. Faszinierend.

Auch wenn es sehr viel Nerven kostete – es hat sich gelohnt. Eine ganze Schule hat ein gemeinsames Erlebnis. Wir werden noch lange davon zehren. Es dürfte jedenfalls eine Weile dauern, bis die Kinder wieder den Applaus von vierhundert Leuten entgegennehmen dürfen ...

Urs Rüegg



Kosten: knapp Fr. 15 000.–

Ausgaben:

Zirkuszelt	5500.–
Zirkuspädagogen, 2 Personen	4700.–
Materialmiete	1000.–
Miete Lichtanlage	250.–
Miete Scheinwerfer	415.20
Samaritereinsatz	235.–
Getränke	471.55
8 Blumensträusse	400.–
3 Restaurant-Gutscheine (freiwillige Mitarbeiter) à 250.–	750.–
Diverse Materialkosten (siehe Anhang)	492.90
Druck Programmhefte	611.10
Total Ausgaben	14 825.75

Einnahmen/Finanzierung

Schulpflege, Projektwochenbudget	6000.–
Suchtpräventionsstelle «Gsundi Schuel»	2000.–
Einnahmen Schulhauschilbi, Dez. 06	593.85
Einnahmen Eintritte	1394.50
Einnahmen Kollekte	1696.–
Einnahmen Programmhefte	440.40
Einnahmen Getränkeverkauf der Elternmitwirkung	371.40
Einnahmen Restauration	1027.–
Total Einnahmen	13 523.15
Restfinanzierung durch Globalbudget	1302.60

Anhang:

Materialausgaben	
Clowns	78.40
Technik	53.–
Zaubern	11.40
Fakir	66.30
Balance	14.80
Jonglage	5.–
Foto/Video	136.50
Strohballen	30.–
Nummerngirls	52.20
Dekoration	45.30
Total	492.90

Links zum Thema Zirkus

Projekt mit Kids:

<http://www.circusluna.ch>
<http://www.zirkus-rasch.de>
<http://www.robiano.ch>
<http://www.kinder-zirkus.de>
<http://www.zappzarap.de>
<http://www.mitmachcircus.com>
<http://www.pipistrello.ch>
<http://www.theaterpaedagogik.ch>
<http://www.kidlane.de>
<http://www.zirkus-trau-dich.com>
<http://www.zirkus-paletti.de>

Clowns:

<http://www.br-online.de>

Zeitung:

<http://www.kindercircus-zeitung.de>

Die ganz Grossen:

<http://www.br-online.de>
<http://www.knie.ch>
<http://www.circus-monti.ch>
<http://www.chnopf.ch>
<http://www.zirkus-stey.ch>
<http://www.circus-medrano.ch>
<http://www.nock.ch>
<http://www.circus-go.ch>
<http://www.roncalli.de/>

Jonglieren in Schule und Zirkus

Auf der Unterstufe jonglieren wir mit Seidentüchern, die nur langsam fallen, auf der Oberstufe mit Holzmessern, die nur gefährlich aussehen. In einzelnen Schulhäusern ist das Jonglierfieber ausgebrochen, in den grossen Pausen üben Kinder der verschiedensten Klassen. Üben müssen nicht nur Zirkusleute, auch kleine Rechengenie und Rechtschreibkünstler. Richtiges Üben zeigt Fortschritte, das ist vielleicht das wichtigste Lernziel. – Zwei Animatinnen des Mitspielzirkus Pipistrello berichten von ihrer Arbeit, die jede Lehrperson auch in der Turnhalle, im Schulhauskorridor oder im Schulzimmer machen kann. (Lo)

Eva Stalder / Andrea Wampfler

Beim Jonglieren arbeitet man an der *Fein- und Grobmotorik*, und die *Augen-Hand-Koordination* wird geschult. Aus diesem Grund ist es für Kinder und Jugendliche ein ausgezeichnetes Mittel, um die *Koordination*, den *Gleichgewichtssinn* wie auch die *Konzentrationsfähigkeit* zu verbessern. Um ein guter Jongleur zu werden, bedarf es auch Geduld und Ehrgeiz sowie Durchhaltevermögen beim Üben.

Es wird gelernt, die Bewegungsabläufe zu differenzieren, zu rhythmisieren und sich selber zu orientieren. Das Gelingen einer Jonglage stärkt das Selbstbewusstsein und motiviert, Ausdauer zu entwickeln. *Damit die Kinder beim Üben nicht die Freude verlieren, ist es wichtig, dass man mit einfachen und abwechslungsreichen Übungen einsteigt.*

Jonglieren kann man mit Tüchern, Bällen, Ringen, Diabolos, Keulen, Teller, mit allen portablen Gegenständen.

So lässt sich der Schwierigkeitsgrad durch den Gegenstand, Rhythmus, Ablauf und eventuelle Synchronität erschweren oder erleichtern. Es lassen sich mühelos Formen in der Gruppe, zu zweit, zu dritt oder parallel zeigen. Schöne Bilder entstehen, wenn die ganze Jongliergruppe synchron dieselbe Bewegung macht, wobei das Niveau sekundär ist. Vor allem die Spielfreude zählt.

Die Kinder lernen am besten durch Vorzeigen und Nachmachen. Eher schwierig ist, Jonglieren ohne Anschauung zu erklären. Um die einzelnen Schritte vorzuzeigen, muss man jedoch nicht perfekt jonglieren können. Im Gegenteil, die Schülerinnen und Schüler dürfen merken, dass geübt werden muss.

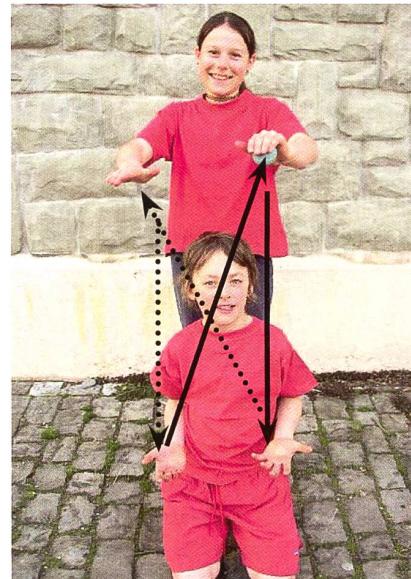
Zum Einstieg sollen die Kinder mit den verschiedenen Materialien vertraut werden, um deren Eigenheiten zu er-

fahren. Bei Anfängern lohnt es sich, mit Jonglierfoulards (Chiffontüchern) zu beginnen. Dies vor allem, da die Foulards langsamer fallen und die richtigen Bewegungen damit geübt werden können.

Jonglieren im Turnunterricht

Ballgewöhnungsübungen

● **Spazieren:** Alle gehen mit einem Ball jongliernd (aufwerfen und abfangen) im Raum umher. Sobald sich zwei kreuzen, begrüssen sie sich



mit einer Geste, einem Wort oder Zunicken. Dabei soll weiter jongliert werden. In einer zweiten Phase können die Bälle auch mit einem Pass ausgetauscht werden.

● **Ziele treffen:** Aus ca. zwei Metern Entfernung versuchen die Kinder, in aufgestellte Behälter, Kübel oder Kastenoberteil verschiedene Bälle zu

treffen. Der Abstand soll mit einem Klebeband markiert werden. Es soll mit der rechten und der linken Hand geworfen werden. Selbst gebastelte Jonglierbälle aus Ballonen eignen sich nicht dafür.

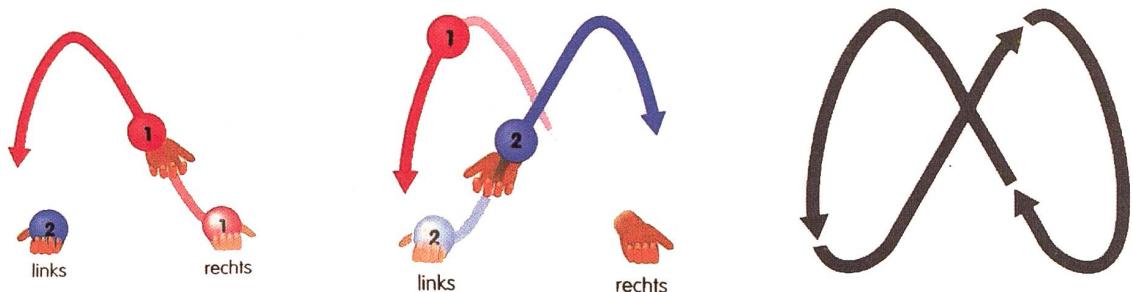
● **Partnerjonglage:** Ein Kind kniet (siehe Bild) und hält die Arme abgewinkelt (ca. 100 Grad). Die Hände sind nach oben geöffnet. Ein anderes steht dicht hinter ihm, die Arme ausgestreckt, die Handflächen zeigen nach unten. Das kniende Kind wirft den Ball mit seiner rechten Hand schräg nach oben in die linke Hand des stehenden Kindes. Dieses lässt den Ball gerade nach unten in die linke Hand des knienden Kindes fallen. Nun wirft dieses den Ball in die rechte Hand des oberen usw.

● **Kreisjonglage:** Die Kinder stehen im Kreis. Jedes hat in der rechten Hand einen Ball. Auf Kommando wirft jedes Kind seinen Ball in die linke Hand des rechten Nachbarn und fängt gleichzeitig mit der linken Hand den Ball des linken Nachbarn. Jedes Kind soll Augenkontakt mit dem zu fangenden Ball haben, aber gleichwohl dem Nachbarn rechts den Ball möglichst genau zuwerfen. Als Vorübung bewährt sich, die Übung sitzend zu machen.

● **Nebeneinander:** A und B stehen dicht nebeneinander. A hat einen Ball, B zwei Bälle. B wirft A einen Ball zu. Wenn dieser seinen Scheitelpunkt (höchster Punkt) erreicht, wirft A seinen Ball zu B und fängt denjenigen von B auf. In der Zwischenzeit wirft B seinen letzten Ball und fängt den von A auf. Die Kinder sollen sich auf ein präzises Werfen in Augenhöhe konzentrieren, das Fangen soll nebenbei gehen.

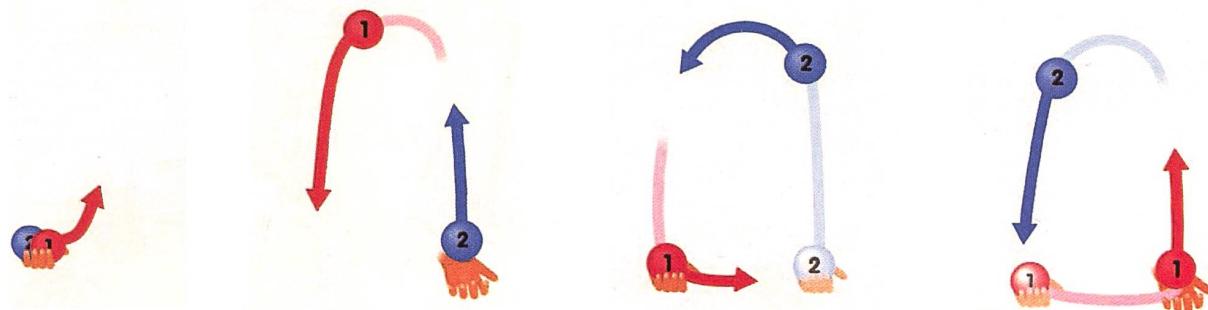
Jonglieren mit zwei Bällen

A1



Wirf zuerst mit der rechten Hand den Ball in die linke obere Ecke; wenn der Ball den Scheitelpunkt (höchsten Punkt) erreicht hat und wieder herunterkommt, wirf den linken Ball in die rechte Ecke. Sprich laut: Rechts – links – rechts. Wenn der zweite Ball zu spät geworfen wird, treffen die beiden aufeinander. Tipp: rhythmisch sprechen und den zweiten Ball erst werfen, wenn der erste am Scheitelpunkt ist.

Zwei Bälle in einer Hand



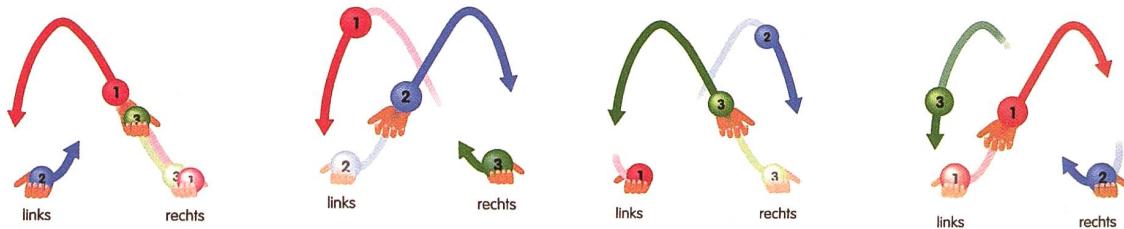
Nimm beide Bälle in eine Hand. Wirf den vorderen Ball in Augenhöhe. Wenn er seinen Scheitelpunkt erreicht hat und wieder herunterfällt, wirf den zweiten Ball nach oben. Damit sich die beiden Bälle nicht treffen, sollen die Wurfbahnen einen Kreis bilden.

Vorübung für die Jonglage mit drei Bällen



Als Vorübung empfiehlt es sich, das Werfen mit zwei Bällen **in einer** Hand zu trainieren. Zwei Bälle werden in einer Hand gehalten. Nun gilt es, den vorderen (1) hoch in die andere Hand zu werfen, wobei der zweite Ball (3) in der Hand bleibt.

Die schematischen Darstellungen sind vom Buch: Peter Sabine (1991): Jonglieren mit Bällen, Keulen, Ringen und Diabolo.



Beim Jonglieren beginnst du mit der Hand, in welcher zwei Bälle liegen. Die Hände wechseln sich ab. Das Muster heisst: Rechts – links – rechts oder links – rechts – links. Wenn man rechts beginnt, wirft man den ersten Ball diagonal in die linke Ecke. Den zweiten Ball (linke Hand) wirft man, wenn sich der erste in der linken oberen Ecke befindet. Erst dann schickt man den Ball aus der linken Hand los und wirft den dritten in die linke Ecke.



Allgemeine Empfehlungen

- Grundstellung: Die Arme sind ungefähr 100 Grad angewinkelt. Die Schultern fallen locker, man steht mit beiden Beinen auf dem Boden.
- Es soll darauf geachtet werden, dass alle Übungen mit der rechten und der linken Hand durchgeführt werden, so dass man nicht nur mit der stärkeren Seite Fortschritte erzielt.
- Als Regel gilt auch, dass die Jonglierbälle weder zu kräftig auf den Boden geworfen noch zerdrückt werden dürfen.
- Wenn die Kinder die Bälle zu weit werfen, sollen sie sich gegen eine Wand stellen, dass die Bälle zurückprallen.
- Bei der Jonglage mit drei Bällen oder bei Schwierigkeiten auch schon mit zwei Bällen kann ein gekipptes Garagentor helfen. Das Kind stellt sich vor das Tor und rollt bei fast waagrechtem Winkel des Tors die Bälle in der verlangten Reihenfolge über die Torwand. Die Bälle rollen automatisch in die Hand zurück, so dass die Bewegung der Bälle langsam geübt werden kann. Bei Gelingen kann man das Tor immer steiler stellen, bis am Schluss die Bälle geworfen werden müssen.
- Wenn die Bälle zu schnell herunterkommen, sollte man sie höher werfen, um Zeit zu gewinnen.
- Wer dem Ball immer mit der Fanghand entgegengeht, dem kann ein anderes Kind den Arm mit einem Stab hinunterhalten.

BOURBAKI

Bourbaki Panorama Luzern

Europäisches Kulturdenkmal · Rundbild und Museum
Monument européen · Peinture panoramique et musée
European Cultural Monument · Panorama and Museum

Öffnungszeiten November bis März:
Montag 13 – 17 Uhr
Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr

Öffnungszeiten April bis Oktober:
Montag 13 – 18 Uhr
Dienstag bis Sonntag 09 – 18 Uhr

Bourbaki Panorama Luzern
Löwenplatz 11, 6004 Luzern
Tel. 041 412 30 30, info@bourbakipanorama.ch

Jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr
öffentliche Führung



- | | |
|--------------|--|
| 2. März | Humanitäre Tradition aus der Sicht der Frau |
| 6. April | Internierung und Flucht |
| 4. Mai | Die Preussen, Mythos und Realität |
| 1. Juni | Die Entwicklung der Schweizer Armee nach der Bourbaki-Internierung |
| 6. Juli | Das Rote Kreuz im Einsatz |
| 7. September | Panorama Rundum |
| 5. Oktober | Die Medienform Panorama |
| 2. November | Absinthe: Das «wahnsinnige» Heilmittel |
| 7. Dezember | Das Rote Kreuz im Einsatz |

Die Führung ist kostenlos, Sie bezahlen nur den Eintritt.

Für Details besuchen Sie unsere Homepage
www.bourbakipanorama.ch



*Das lohnende
Ausflugsziel!*

Aareschlucht

Tel. Kasse 033 971 40 48 • Tel. Restaurant 033 971 32 14
E-Mail: info@aareschlucht.ch • www.aareschlucht.ch

Alpen-Region
Brienz Meiringen Hasliberg

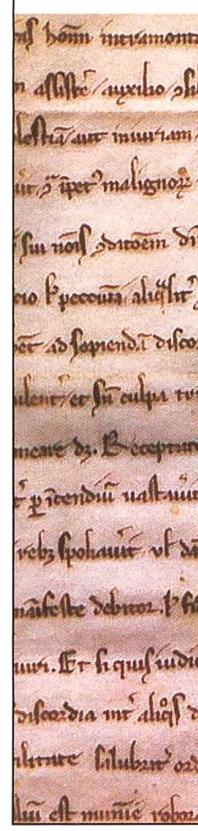
Einige Minuten von Meiringen entfernt befindet sich die Aareschlucht, eines der grössten Naturwunder. Sie ist auf guter Fahrbahn oder zu Fuss bequem und rasch erreichbar.



Mit ihren unzähligen grotesken Nischen, Grotten, Kesseln, Erkern, Buchten und Gewölben, welche die fliessenden Wasser der Aare in Jahrtausenden geschaffen haben, stellt die 1400 m lange und bis 200 m tiefe in den Kirchet gegrabene Schlucht ein für die Schweizer Alpen einzigartiges Naturwunder dar.



Fahnen Banner Wappen Workshop für Schulklassen



Entwicklung und Bedeutung der Schweizerfahne und der Kantonswappen kennen lernen.

Malen des Kantons-, Familien- oder eines Phantasiewappens auf ein T-Shirt.

Führung im Museum.

Dauer: ca. 2 Stunden
Anzahl Teilnehmer: 24 Personen
Preis: Fr. 100.- pro Klasse

Anmeldung und Infos:
Tel. 041 819 20 64
bbm.jd@sz.ch
www.bundesbrief.ch

Bundesbriefmuseum Schwyz
Bahnhofstrasse 20
6430 Schwyz

Jonglierbälle aus Ballonen



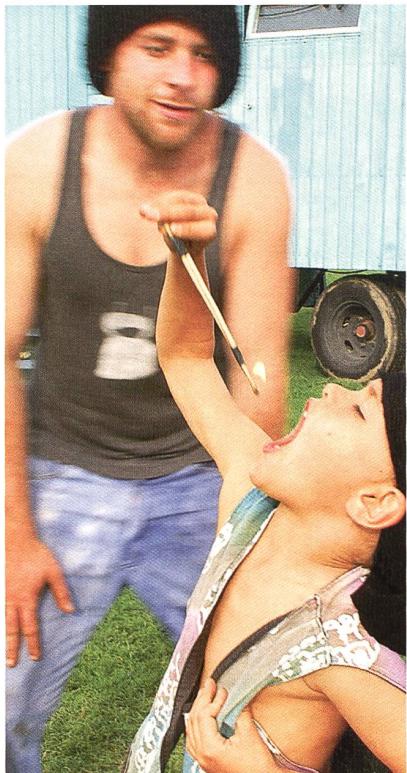
- Einen Trichter oder eine abgeschnittene Petflasche in einen Ballonhals stecken.
- Mit Sand, Linsen, Hirse oder Ähnlichem füllen.
- Wenn der Ballon gut in die Hand passt, den obersten Teil des Ballonhalses abschneiden (ca. 1 cm) und anschliessend den Ballon mit einem Klebstreifen verschliessen.
- Bei einem zweiten Ballon den Hals wegschneiden und so über den gefüllten Ballon stülpen, dass die Klebstelle verdeckt ist.
- Mit einem dritten und einem vierten Ballon ebenso vorgehen, dass die Öffnung immer wieder verdeckt wird.
- Achtung: Bälle nicht an der Sonne lagern, sonst können sie platzen.

Komet



- Sandsäckli oder Tennisball als Gewicht
- Stoffstreifen, Krepppapierstreifen oder Absperrband am Gewicht befestigen
- Schnur oder Kordel zum Schwingen anbinden

Circolino Pipistrello



Ein Zirkus zum Selbermachen, Erleben und Träumen

Was vor 26 Jahren mit einer Abschlussarbeit der Schule für Soziale Arbeit begann, ist heute der grösste Mit-Spiel-Zirkus der Schweiz. Die Idee ist immer noch dieselbe, den Teilnehmenden während einer Woche den Traum vom eigenen Zirkus zu ermöglichen.

Beim ersten Hinsehen ist es ein kleiner, ganz normaler Zirkus. Da steht ein schönes dunkelblaues Zelt und überall sind bunte Zirkuswagen zu sehen. Auf den zweiten Blick entdeckt man jedoch, wie sich Kinder und Jugendliche einer neuen Herausforderung stellen: Sie üben sich im Jonglieren, der neue Zirkusband-leader sucht sich ein Kostüm, mutige Fakire schlucken Feuer und die frischgebackenen Clowns wagen die ersten tollpatschigen Schritte. Hier werden die Träume vom eigenen Zirkus wahr.

Es ist ein Zirkus zum Anpacken, vom Zeltauf- bis Zeltabbau werden

alle helfenden Hände gebraucht. Ideen werden in die Tat umgesetzt und am Schluss stehen die Kinder und Jugendlichen im Rampenlicht der Manege. Die Pipistrelli vermitteln den Kindern Grundtechniken der jeweiligen Disziplinen, helfen eigene Ideen zu entwerfen und integrieren Wünsche und Fantasien in die jeweiligen Nummern.

Mit Zelt und Wagen ziehen die 16 Pipistrelli von Ort zu Ort, wo sie mit Kindern und Jugendlichen Zirkusprojektwochen durchführen. Veranstalter dieser Wochen sind Primar- und Oberstufenschulen, Heilpädagogische Schulen, Elternvereine und Stiftungen. Es werden auch integrative Projektwochen angeboten, wo Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen die Woche gestalten.

Hat auch Ihre Schule Interesse, einmal Zirkusluft zu schnuppern?

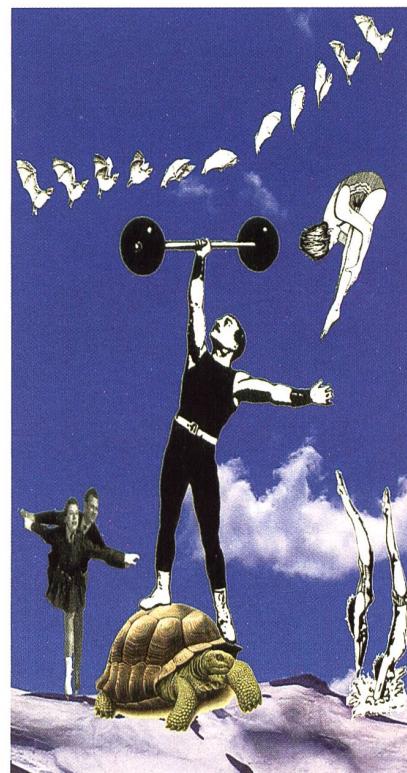
Weitere Informationen und Tourneedaten unter www.pipistrello.ch oder 079 357 88 47

Redaktionelles Nachwort

Unter Google, Seiten Schweiz, «Mitspielzirkus» kommen über 460 Einträge, obwohl es natürlich nicht so viele Zirkuszelte auf Schulhausplätzen gibt. Aber es gibt neben dem Pipistrello den Wunderplunder, Circus Luna, Circus Balloni, Jugendzirkus Basilisk, Zirkus Chnopf, Walter Zoo – Zirkus, nobispiel aktionen, Theaterschule Comart, Clownleo, einige Tage Mitreisezirkus Monti usw.

Bei einigen Unternehmen sind die Lehrpersonen eher Hospitanten (oder haben sogar einige Tage Lehrerweiterbildung extern), bei anderen müssen die Lehrpersonen «nach kurzer Anleitung» die Hauptarbeit leisten. Lehrerin Fiona: «Ich hatte schlechte Träume, wenn es am Schluss der Woche vor mehreren hundert Zuschauern ein Flop wird. Was für ein Erwartungsdruck!» – Solche Wochen sind auch nicht ganz billig, so 5000 bis 15 000 Franken pro Woche, da müssen bei den zwei Vorstel-

lungen am Wochenende ganz schöne Eintrittspreise verlangt werden, außer das lokale Gewerbe kommt als Sponsor. Bei einem Zirkus kann auch ein Streichelzoo dazugemietet werden (und die Tiere treten mit den Schulkindern zusammen in der Manege auf): Esel, Ponys, Schweine, Ziegen, Hunde, Enten beleben zusammen mit einer Animatorin und einem Tierpfleger den Pausenplatz. Alle Tiere sind dressiert und können im Programm eingesetzt werden. Kosten inkl. Transport, Futter, zwei Personen und allen Spesen für eine Woche: Ab Fr. 4500.–



Schlossmuseum Thun

Schloss Thun mit seinem imposanten, über 800jährigen Donjon lädt ein zu unterhaltsamen und spannenden Reisen zurück in die Vergangenheit. Wagen Sie einen Blick hinter die dicken Mauern!

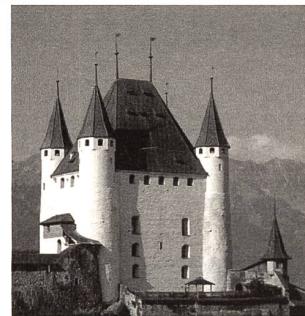
Individuell nach Alter und Interesse gestaltete Führungen und Workshops für Kindergärten und Schulklassen (auch ausserhalb der Öffnungszeiten).

Preis (pro Lektion/60 min.) Fr. 50.-
zusätzlich Eintritte

Schülerinnen/Schüler Fr. 2-
Lehrperson gratis
weitere Begleitpersonen Fr. 5.-

Auskunft und Information:
Schlossmuseum Thun
Schlossberg 1, 3600 Thun
033 223 20 01
info@schlossthun.ch

Für Schulkinder der Gemeinden, die das Schloss finanziell unterstützen, entfällt der Eintritt!



TOP OF THUN
schlossmuseum
www.schlossthun.ch

Schweizer Jugendherbergen – schön günstig gelegen

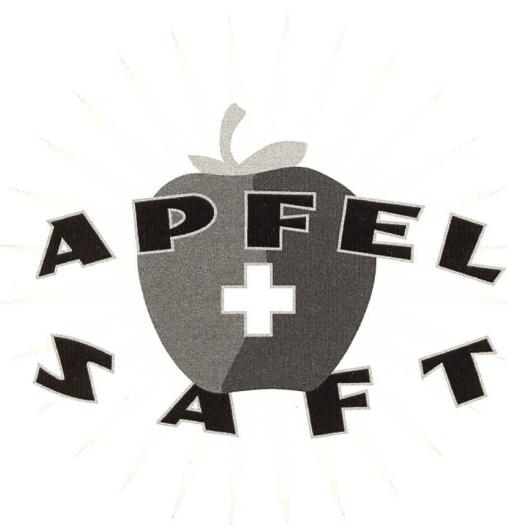
In einer prunkvollen Burg, auf einem lauschigen Landsitz oder in einem sogenumwobenen Schloss - haben Sie nicht schon einmal davon geträumt, mit Ihrer Schule genau dort zu übernachten? Aus finanziellen Gründen haben Sie diesen Traum jedoch schnell wieder begraben. Weil Sie einfach nicht wussten, dass Sie in den Schweizer Jugendherbergen dafür gar nicht tief in die Kasse greifen müssen. Und sehr wissenswert: Von den insgesamt 59 Schweizer Jugendherbergen sind über die Hälfte für den Aufenthalt von Gruppen geeignet. Sie sind modern und bieten verschiedenste Möglichkeiten, sich in nächster Umgebung aktiv zu betätigen. Die Jugendherbergen verfügen über einen oder mehrere Kurs- und Seminarräume mit entsprechender Infrastruktur.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.youthhostel.ch oder 044 360 14 14.



Gratis-Apfelsaft auf Ihrer Schulreise

**Apfelsaft
wirkt fabelhaft**



www.apfelsaft.ch

Wir offerieren Ihren Schülerinnen und Schülern auf der nächsten Schulreise Apfelsaft!

Denn dem Schweizerischen Obstverband liegt sehr viel daran, dass bereits die Kinder den fruchtigsten, natürlichen Schluck der Welt kennenlernen. Ganz nach dem Motto „**Apfelsaft wirkt fabelhaft!**“

Wie das funktioniert?

Schicken Sie 10 Tage vor Ihrer Schulreise **ein an Sie adressiertes und frankiertes Couvert** an:

Schweizerischer Obstverband
Abteilung Werbung
Postfach
6302 Zug

Sie erhalten dann eine Bestätigung und ein Formular, welches Sie im Restaurant ausfüllen lassen. Und einer erfrischenden Stärkung auf der Schulreise steht nichts mehr im Wege!

FORUM DER SCHWEIZER GESCHICHTE SCHWYZ
SCHWEIZERISCHE LANDESMUSEEN

Forum der Schweizer Geschichte Schwyz

Das nationale, historische Museum im Alpenraum. Geschichte und Kultur erleben.

LEHRPLANKONFORME, MULTIMEDIALE ANGEBOTE FÜR MITTELSTUFE II, SEKUNDARSTUFEN I & II:

- Führungen & Vertiefungsprogramme mit Rollenspielen
- Workshops • History Run im Ortskern Schwyz
- Unterlagen für selbständiges Arbeiten

Sonderausstellungen mit Bildungsprogrammen 2008:
01.03. – 27.04.2008 «Swiss Press Foto 2007»
Pressebilder des Jahres 2007

24.05. – 09.11.2008 «TickTack – Meisterwerke der Deutschschweizer Uhrmacherkunst»

FORUM DER SCHWEIZER GESCHICHTE
Hofstatt | Postfach | 6431 Schwyz | Tel. +41 (0)41 819 60 11
E-Mail: ForumSchwyz@slm.admin.ch | www.landesmuseen.ch
Öffnungszeiten: Di - So 10 - 17 Uhr

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern ED
Bundesamt für Kultur BAK

KNIES KINDERZOO

Speziell

- Kamel-Anlage (Neu)
- Elefanten-Häuser
- Giraffen-Terrasse
- Abenteuer-Spielplatz
- Tierpatenschaften

Auf Anmeldung

- Elefanten-Tagwache
- Frühstück mit Affen
- Führungen
- Abendspaziergang

Attraktionen

- Seelöwen-Vorführungen
- Elefanten-/Pony-/Kamelreiten
- Elefantenbad
- Kamel- und Elefanten-Fütterung
- Rössliram-Fahrten
- Kindergeburtstage

Preise

- Kinder ab 4 Jahren: CHF 5.00
- Geburtstagskinder Gratis-Eintritt
- Erwachsene ab 16 Jahren: CHF 10.00
- Gruppen Spezialtarife

Öffnungszeiten
8. März bis 31. Oktober 2008
Täglich ab 9.00 Uhr
(Sonn- u. Feiertage geöffnet)
Oberseestrasse, 8640 Rapperswil
Telefon +41 55 220 67 60
www.knieskinderzoo.ch
Parkplätze/Bushaltestelle direkt vor dem Zoo

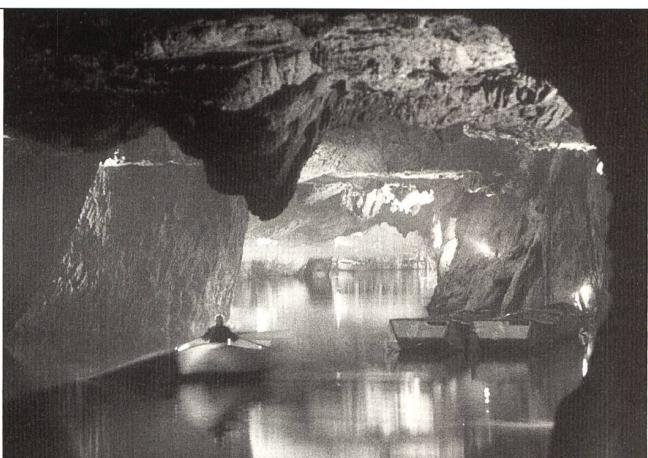
Der grösste unterirdische See Europas

LAC SOUTERRAIN ST-LÉONARD

VALAIS - SUISSE

offen täglich von 9–17.30 Uhr vom 17.3.–1.11.08

Info: lac souterrain de St-Léonard
Tel. 027 203 22 66 • Fax 027 203 22 81
lac.souterrain@bluewin.ch
www.st-leonard.ch



POWER BEIM BAUER

Für Jugendliche.
Für Bauernfamilien.

Gemeinsam anpacken.

Voneinander lernen.

Etwas erleben.

www.Landdienst.ch

Goldwaschen

Der spannende Tagesausflug ins luzernische Napfgebiet zum Gold Suchen und Gold Finden.

Lernen Sie von einem Berufs-Goldsucher, wo die besten Stellen im Bach sind und finden Sie mit Pfanne und Waschrinne Ihr eigenes Gold.

Infos: www.goldsuchen.ch

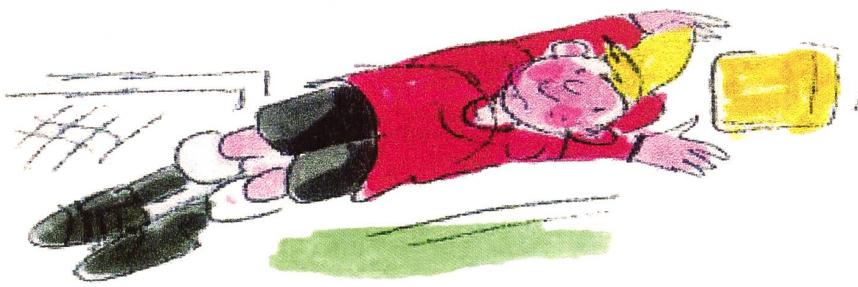
Stefan Grossenbacher | Ridistr. 30 | 6375 Beckenried
Tel. 041 622 13 90 | info@goldsuchen.ch

Ein anspruchsvolles Fussball-Strategiespiel mit Leserwettbewerb

Es ist Fussball-EM und wir sind im Klassenlager

Über hundert Schulklassen werden während der Fussball-EM im Klassenlager sein. Einfach eine Woche auf Fussball verzichten, besonders bei einem Wander- oder Velolager mit täglich neuer Unterkunft? Oder in einem Zeltlager ohne TV? Hier ein Würfelspiel für Regentage – und bei schönem Wetter soll man lieber selber Fussball spielen ... (Lo)

Reto Schaub



Spielanleitung

Das Fussballspiel ist ein einfaches, aber fesselndes Gesellschaftsspiel für zwei bis sechs Personen. Wie auf dem Rasen treten zwei Mannschaften mit je elf Spielern gegeneinander an. Als Siegerin gilt jene Mannschaft, die am Ende einer Runde oder einer vereinbarten Spielzeit mehr Tore erzielt hat.

Ausstattung

2 x 11 Spieler
1 Würfel
1 Ball
1 Spielfeld, eingeteilt in Torhüterzone, Spielfeld, in ein Raster für Spieler- und Ballbewegungen und vierzehn Torschusspunkte.

Vorbereitung des Spiels

Die beiden Mannschaften platzieren sich auf den Raster-Schnittpunkten in der eigenen Platzhälfte. Der Torhüter bezieht in seinem Goal ein Farbfeld seiner Wahl.

Das Spiel

Wer mit dem grossen Spiel beginnt, der dehne sich erst einmal kräftig und laufe sich ein – und bitte, nicht sofort aufs Tor knallen!

Wer mit dem Würfel die höchste Augenzahl würfelt, beginnt. Er würfelt dreimal. Die Augenzahl jedes Wurfes ist einem beliebigen Spieler (ausser dem Torhüter) zuzuordnen, und entsprechend der Augenzahl kann sich der Spieler frei, aber nur in eine Richtung, auf dem Fussballfeld (Raster für Spielerbewegungen) bewegen.

Danach würfelt er ein weiteres Mal. Entsprechend der gewürfelten Augenzahl kann er den Ball auf einen Schnittpunkt des Spielfeldes bewegen. Gelingt es ihm, genau auf den Schnittpunkt zu fahren, der durch einen eigenen Spieler besetzt ist, darf er weiterwürfeln, bis er den Ball verliert, d.h. auf einen Schnittpunkt trifft, der nicht durch einen Spieler der eigenen Mannschaft besetzt

ist. Dann ist der Ball frei für die gegnerische Mannschaft.

Diese würfelt ihrerseits dreimal und versucht, den Ball zu erreichen. Gelingt dies, darf sie weiterwürfeln, bis auch sie den Ball verliert. Dann darf sich die andere Mannschaft mit ihren Spielern wieder bewegen und spielen usw.

Befinden sich Spieler beider Mannschaften auf dem gleichen Schnittpunkt, wechselt der Ball von der ballspielenden Mannschaft zum Gegner, ausser die ballspielende Mannschaft hat mehr Spieler auf dem Schnittpunkt platziert. Bei einem Ballwechsel ist die gegnerische Mannschaft berechtigt, zuerst dreimal zu würfeln und mit den Spielern zu fahren und erst dann den Ball zu spielen. Der Spieler beim Ball darf jedoch nicht bewegt werden.

Der Torschuss

Tore können Spieler nur von einem Torschusspunkt aus erzielen. Trifft der Ball genau auf einen farbigen Schnittpunkt, der mit einem eigenen Spieler besetzt ist, und findet kein Ballwechsel statt, kann der Spieler im Rahmen der vorgegebenen farblichen Möglichkeiten bestimmen, in welches Torfeld der Ball fliegen soll (z.B. vom orangen Torschusspunkt aus kann nur in das orangefarbene Torfeld geschossen werden; vom grün-braun-roten Torschusspunkt aus kann der Spieler festlegen, ob er in das grüne, braune oder rote Torfeld schießen will).

Der Torhüter

Der Torhüter tritt in Aktion, wenn ein Torschuss getreten wird. Mit Würfeln versucht er, den Schuss abzuwehren. Dies gelingt ihm, wenn er genau auf das vom Angreifer gewählte Farbfeld gelangt. Er hat nur einen Versuch, darf sich aber frei bewegen. (Beispiel: Der Torhüter steht auf dem blauen Spielfeld und würfelt eine Vier. Bewegt er sich nach rechts und wieder zurück, landet er auf dem violetten

Feld; bewegt er sich nach links, bleibt er auf dem orangefarbenen Feld stehen).

Trifft er das gewählte Torfeld, hat er erfolgreich den Ball gehalten und er darf den Ball von einem der beiden Schnittpunkte auf der Fünf-Meter-Linie aus entsprechend der Ballwürfelaugenzahl wegkicken. Landet der Ball bei einem Mitspieler, kann er weiterwürfeln.

Das Tor

Gelingt einer Mannschaft ein Tor, müssen die Mannschaften neu aufgestellt werden. Diejenige Mannschaft, die das Goal erhalten hat, darf nun beginnen.

Die Siegermannschaft

Sieger wird, wer zuerst eine im Voraus bestimmte Torzahl erreicht oder nach Ablauf einer festgelegten Spieldauer mehr Tore erzielt hat. Bei Torgleichheit entscheidet ein Elfmetterschiessen (fünf Elfmeter je Mannschaft).

Spielvarianten

Das Fussballspiel kann von zwei bis sechs Spielern gespielt werden. Bei mehr als zwei Spielern müssen die Figuren einer Mannschaft unter den Mitspielern aufgeteilt werden. Die Mitspieler einigen sich darauf, welche Züge sie mit ihrer Mannschaft und dem Ball ausführen.

Autoren:

Thomas Casanova
Wolfgang Quaiser
Reto Schaub

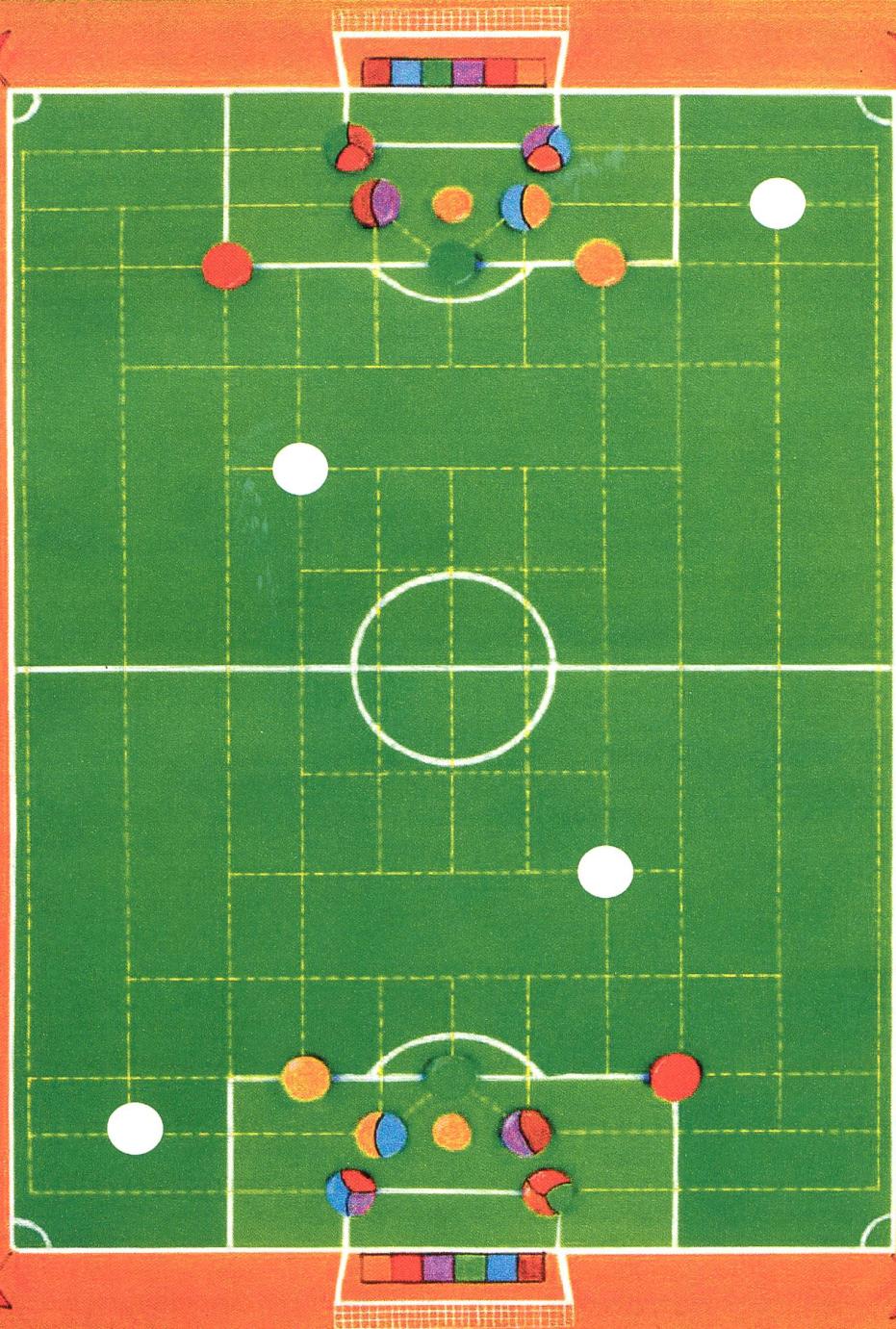
Die Mittelstufenredaktion meint:

Ganz so einfach ist das Spiel nicht, wie im ersten Satz der Spielanleitung steht. Kolleginnen ohne Spielerfahrung und ohne Fussballkenntnisse mussten mehrmals die einzelnen Sätze lesen. (Sonst hilft auch ein Mail an Reto Schaub (rschaub@bluemail.ch). Klar, soll das Spielfeld auf A3 vergrössert werden. (Ab April ist das zusammengefaltete Spielfeld auch zu jeder Micamu-Caramelschachtel gratis erhältlich in jeder Migros-Filiale). Noch mehr über die Fussball-EM im April-Heft der «schulpraxis». Auch jene Arbeitsblätter können ins Klassenlager mitgenommen werden. (Lo)

M'08

HOPP SCHWYZ

M'08 M'08 M'08 M'08 M'08



80. M 80. M 80. M 80. M 80. M



80. M

M'08-Fussballspiel: Ereigniskarten zum Selbermachen

Die Europameisterschaft in der Schweiz und in Österreich ist das beherrschende Fussballthema des Jahres. Deshalb haben wir das Fussballspiel erfunden. Und es, damit es noch spannender wird, mit Fragen und Antworten zum Thema Fussball ergänzt. Stelle du noch weitere Glücks- und Pechfragen zusammen.

Regenwetter, kein Euro-08-Spiel im Fernsehen und noch Tage bis zum nächsten Training? Auf Fussball musst du trotzdem nicht verzichten – nicht mit dem spannenden M'08-Fussballspiel. Und mit den interessanten Ereigniskarten mit Fussballfragen, die du selber zusammenstellst. Damit kommen deine grauen Zellen so richtig in Schwung, denn der Kopf ist ja nicht nur für den Kopfball da!

Werde ein echter Fussball-Experte!

Welche Masse hat ein normales Fussballtor? Was ist «das Wunder von Bern»? Wer braucht sich nicht für die Euro 08 in der Schweiz und Österreich zu qualifizieren? Was bedeuten die Abkürzungen UEFA oder FIFA? Was ist ein Elfmeter oder ein Golden Goal? Wer ist der teuerste Spieler aller Zeiten?

Solche und ähnliche Fragen rund ums Leder – von Daten, Tatsachen und Ereignissen über Rückennummern, Stadien, Ligen, Europacup, Nationalelf, Vereinsnamen, Stars, Geschichte und International bis EM und WM – kannst du zusammensuchen und übersichtlich auf einzelne Karten schreiben sowie die Antworten dazu selber geben. Das macht Spass und bringt Wissen. Manche Fragen sind leicht, andere dagegen ganz schön knifflig zu beantworten. Ein sportlicher Freizeitpass für clevere

Fussballexperten und alle, die es werden wollen!

Vier Ereignispunkte

Kommt der Ball oder ein Spieler mit Würfeln auf einen der vier Ereignispunkte zu stehen, darf eine Karte gezogen werden. Der Spieler kann wählen, ob er eine Karte ziehen will oder nicht.

Die Ereigniskarten

Diese Ereigniskarten unterteilen sich in Glücks- und Pechkarten. Sie haben etwa das Format einer Jasskarte, können aber auch etwas kleiner sein. Sie sind auf der Vorderseite mit einer Frage (bei den Glückskarten) oder einer Aufforderung zu einem Spielzug (Pechkarten) und auf der Rückseite mit drei möglichen Antworten versehen (Glückskarten).

A. Die Glückskarten

Die Glückskarten enthalten in den meisten Fällen eine Frage, die der Spieler richtig beantworten muss. Die Glückskarten gelangen nur dann in den Besitz einer Partei, wenn die gestellte Frage richtig beantwortet wird. Hat eine Partei drei Karten in ihren Besitz gebracht, darf sie einen Elfmeter schiessen. Der Torhüter versucht natürlich, den Penalty zu halten (siehe Spielanleitung, unter «Der Torhüter»). **Hier die ersten Glücks- und Pechkarten, die dir als Beispiele dienen für deine eigenen Fragen über die tollsten Tore, die erstaunlichsten Spiele oder einfach: die besten Fragen, die dir rund um das Fussballspielen einfallen!**

Beispiele

1 Text auf der Glückskarten-Vorderseite:

Was ist ein Anstoss?

Text auf der Glückskarten-Rückseite:

- a) Wenn der Schiedsrichter den Ball tritt.
- b) Mit dem Anstoss beginnt das Spiel oder wird es nach einem Tor fortgesetzt.
- c) Wenn du einen Gegner zu Boden stößt.

2 Weiter, auf der Vorderseite ...

Was ist ein Spielmacher?

... und auf der Rückseite:

- a) Der Veranstalter eines Spiels oder Turniers.
- b) Jemand, der Wetten auf Spielergebnisse veranstaltet.
- c) Ein besonders begabter Spieler, der Ideen, Spielwitz und Taktik in den Spielaufbau einbringen kann.

3 Stimmt es, dass manche Spieler beim Einwurf bis zur Mitte des Fussballplatzes werfen können?

- a) Ja, so weit kann jeder Spieler einwerfen.
- b) Ja, so weit können manche Spieler tatsächlich werfen.
- c) Nein, so weit kann kein Spieler einwerfen.

4 Spricht man vom Handspiel, wenn

- a) der Ball absichtlich mit der Hand abgebremst oder in der Flugrichtung beeinflusst wird?
- b) ein Spieler zufällig am Arm getroffen wird?
- c) einem Spieler der Ball versehentlich an die Hand springt?

5 Wo ist der Sitz des Schweizer Fussballverbandes (SFV)?

- a) Brig
- b) Bern
- c) Zürich

6 Wer ist der aktuelle Schweizer Nationalmannschafts-Trainer?

- a) Köbi Kuhn
- b) Michael Hohl
- c) Christian Gross

7 Welcher ehemalige deutsche Spieler hat den Beinamen «Der Kaiser»?

- a) Jürgen Klinsmann
- b) Uwe Seeler
- c) Franz Beckenbauer

8 Du bist Zuschauer bei einem Fussballspiel. Der Schiedsrichter hat einen rabenschwarzen Tag erwischt und pfeift unglaublich schlecht. Du wirst immer wütender und beschimpfst schliesslich den Schiedsrichter. Was wird dir wohl passieren?

- a) Die Regeln sehen vor, dass Zuschauer, die den Schiedsrichter belästigen, beleidigen, bedrohen oder

beschimpfen, sofort vom Sportplatzgelände entfernt werden.
b) Es passiert überhaupt nichts.
c) Es gibt eine Belohnung von der Heimmannschaft.

- 9 Welcher berühmte italienische Trainer des FC Bayern München hat in Deutschland seine legendäre Pressekonferenz mit den Worten «Ich habe fertig» beendet?
a) Dino Capellari
b) Marcello Trippli
c) Giovanni Trapattoni

10 Es gibt eine bestimmte Anzahl an Fussballregeln. Wie viele sind es?

- a) 14
b) 17
c) 175

11 Wie viele Spieler pro Mannschaft müssen bei einem Spiel auf dem Normalfeld mindestens auflaufen, damit das Spiel angepfiffen wird?

- a) 6
b) 9
c) 11

12 Welcher geniale südamerikanische Spieler war für das berühmteste Handspiel der Fussballgeschichte verantwortlich?

- a) Pelé
b) Diego Maradona
c) Roberto Carlos

13 Welche Farben hat das Trikot des Fussball-Clubs Zürich (FCZ)?

- a) Rot und Gelb
b) Blau und Weiss
c) Schwarz und Orange

14 Welchen dieser Profifussballer gibt es wirklich?

- a) Simon Leu
b) Christian Ziege
c) Alfred Hund

15 «FCB» ist die Kurzform für ...?

- a) Fussball-Club Baden
b) Freiburger Club Bude
c) Fussball-Club Basel

Die Belohnung

16 Dir gelingt es, einen Steilpass zuzuspielen. Deshalb darfst du noch einmal würfeln.

17 Du hast einen Elfmeter versenkt. Als Dank darfst du drei Felder vorrücken.

18 Du bist ein wahrer «Spielma-cher», denn dir ist es diesmal besonders gut gelungen, Taktik und witzige Ideen ins Spiel zu bringen. Für dieses Verdienst darfst du noch einmal würfeln.

19 Ein Gegner schiebt den Ball lustlos vor sich her, ohne ersichtliches Bemühen, in Richtung Tor zu spielen. Für dieses «Geplänkel» gibts einen Freistoss. Rücke um ein Feld vor.



B. Die Pechkarten

Sie verlangen einen Spielzug, der unverzüglich ausgeführt werden muss. Sie gehen nicht in den Besitz der Mannschaft über. Nach dem Ausführen des Auftrages wird die Karte wieder zuunterst unter den Stapel gelegt. Die Möglichkeit, um eine Ereigniskarte zu spielen, erhält eine Mannschaft, wenn sie mit einem Spieler genau auf einen Ereignispunkt würfelt.

Beispiele

Text nur auf Vorderseite beschreiben:

20 Du hast dich im Strafraum des Gegners absichtlich fallen lassen, um einen Freistoss für deine Mannschaft zugesprochen zu bekommen. Der Schiedsrichter straft dich für diese «Schwalbe». Einmal mit Würfeln aussetzen.

21 Fussballer dürfen während des Spiels keinen Schmuck oder andere Dinge tragen. Du hast deine Uhr angelassen. Zur Strafe musst du einmal mit Würfeln aussetzen.

22 Durch eine missglückte Rückgabe des Balls an deinen Torhüter ist ein Eigentor zustande gekommen. Einmal aussetzen mit Würfeln.

23 Du hast ein – zum Glück nicht so schweres – Foul gegen einen Mitspieler der gegnerischen Mannschaft verübt. Dafür erhältst du vom Schiedsrichter die gelbe Karte. Drei Felder zurückgehen.

24 «Sperren ohne Ball»: Dafür, dass du einen Gegner mit dem Körper daran gehindert hast, an den Ball zu kommen, ohne selbst den Ball spielen zu wollen, gibt es einen Freistoss für die gegnerische Mannschaft. Und du musst einmal aussetzen mit Würfeln.

25 Du hast einen Elfmeter verschossen. Drei Felder zurückgehen.

26 Du hast den Schiedsrichter beleidigt! Dafür kriegst du von ihm einen Feldverweis! Du scheidest aus dem Spiel aus!

27 Du darfst einen indirekten Freistoss geben, weil dich ein Gegner gefoult hat. Ein Feld vorrücken.

28 Du hast deshalb vor dem Spiel keine Gymnastik gemacht, weil du sie doof findest. Setze einmal mit Würfeln aus, damit du den Körper beweglich machen kannst.

29 Du hast den Ball nur mit einer Hand eingeworfen. Versuche es noch einmal, dazu musst du aber einmal mit Würfeln aussetzen.

M'08-Fussballspiel

Für die Europameisterschaft in der Schule und im Klassenlager

Unser eigenes Spiel herstellen: Erfolg dank Teamgeist.

(mehr zum Thema im Inhalt dieser neuen schulpraxis)



Traditionelle Brett- und Kartenspiele erleben eine wahre Renaissance. Erstmals seit Jahren steigen laut Experten ihre Absatzzahlen wieder – wahrscheinlich weil viele Familien einen Ausgleich zu Fernseher und Computer suchen. Und beim Spielen in der Klasse werden hehre Tugenden trainiert.



Das Spiel kann ab April 2008 zusammen mit einer Box der feinsten Micamu-Caramels zum Preis von Fr. 2.90 in jeder Migros-Filiale bezogen werden.

PREISFRAGE:

Oben sehen Sie eine Micamu-Packung. Wer findet heraus, wie und wo wir das M'08-Fussballspiel (Größe A 3), auf der Micamu-Caramel-Box (12 x 8 x 2.5 cm) angebracht haben?

Senden Sie Ihre Idee mit Name und Adresse bis am 15.4.2008 per Email an: rschaub@bluemail.ch

Zu gewinnen gibt es zehn kunstvoll gearbeitete Zile Jubiläums-Bonbon-Schachteln aus Blech, gefüllt mit 400g der feinsten Caramels samt Überraschung.

Wettbewerb:

Selber Fragen und Antworten zu den Ereignisfeldern erfinden

Erfinde nun selber:

1. Fragen für Glückskarten: z.B. Begriffe aus der Fussballwelt, zu Technik und Regelwerk, zu Meisterschaften und Turnieren, Spielern und Mannschaften, zu Trainern, Schiedsrichtern, Stadien, zu Kuriosem, Rekorden etc. Gib drei mögliche Antworten dazu, von denen jeweils nur eine Antwort richtig ist (vgl. mit den Glückskarten-Beispielen).

2. Spielzüge für Pechkarten: z.B. Verletzung von Fussballregeln, Taktik und Technik etc. (vgl. mit den Pechkarten-Beispielen).

Die besten Fragen rund ums Fussballspielen

Diese Fussballfragen aus ganz verschiedenen Wissensgebieten werden erfolgreich sein, weil sie sich zum Rätselspass in der Schule und daheim eignen und den Charakter eines Lexikons erfüllen. Wer hier mitspielt, wer selber diese Fragen und Antworten genau studiert und allein oder in Mannschaften Fragen und Antworten selber zusammenstellt, der hat mächtig zum Thema Fussball im Allgemeinen und zur Euro 08 im Speziellen dazugelernt und kann in jeder Diskussion mit seinem Fachwissen auftrumpfen.

Damit du diese Karten nicht nur zum Spielen für fröhliche Spielrunden in der Schule und daheim gebrauchen kannst, sondern andere Fussballinteressierte von deinem grossen Wissen rund ums Fussballspielen profitieren, bitten wir dich, deine Fragen und Antworten zu den Ereignispunkten (Glücks- und Pechkarten) für das Fussballspiel bis am 1. Juni 2008 einzusenden an:

Zile Bonbons AG, Micamu-Fussballspiel, Frau Maria-Luisa Stuto, Schachenweg 2, 5102 Rupperswil, oder an den Autor: Reto Schaub, Pardieniweg 77, 7416 Almens, E-Mail: rschaub@bluemail.ch.
Bitte mindestens 30 Karten einsenden.

Diese tollen Preise kannst du für dich und deine Klasse gewinnen:

- 1. Besuch in Zeltlifabrik**
- 2. Autogrammkarte Köbi Kuhn für ganze Klasse**
- 3. Autogrammkarte Nationalmannschaft für ganze Klasse**
- 4. 1 kg Caramels**

Viel Spass beim Zusammenstellen der Glücks- und Pechkarten und gute Unterhaltung beim Fussballspiel.

Quellen für Fussballfragen

Als hilfreiche Quellen empfehlen sich hierzu zum Beispiel die folgenden Fussball-Taschenbücher (günstig, je unter Fr. 10.–) oder das Internet.

- Das grosse Fussball-Quiz, von Uli Schubert u.a., Arena Taschenbuch, Würzburg, 2006, ISBN 3-401-02389-6.
- Das Fussball-Quiz, 1111 Fragen und Antworten, von Ulrich Kühne, Herausgeber, Sportverlag Europa Medien AG, Zürich, 2005, ISBN 3-9522779-4-0.
- Das EM-Fussball-Quiz, 1111 Fragen und Antworten, von Ulrich Kühne, Herausgeber, Sportverlag Europa Medien AG, Zürich, 2007, ISBN 978-3-03812-240-1.
- Das WM-Quiz, 1111 Fragen und Antworten, von Ulrich Kühne, Herausgeber, Sportverlag Europa Medien AG, Zürich, 2005, ISBN 3-905698-05-6.
- Das grosse Fussball-Quiz, cbj-Verlag, München, 2006: 1 Meisterschaften und Turniere, ISBN 3-570-13067-3, 2 Spieler und Mannschaften, ISBN 3-570-13068-1, 3 Technik und Regelwerk, ISBN 3-570-13079-X, 4 Kurioses und Rekorde, ISBN 3-570-13070-4.
- Das grosse Fussball-Quiz, von Oliver Noelle, Knaur-Taschenbuch-Verlag, München, 2005, ISBN 3-426-77826-2.
- Das grosse Fussballbuch für Kinder, von Birgit Brauburger, Compact Verlag, München, 2006, ISBN 978-3-8174-5938-4.



Geschichte im Grünen

Mittelalterliche Gewürze, herrschaftliche Räume der Landvögte, Hellebarden und eine Folterkammer und der romantische Garten erzählen aus den letzten 800 Jahren

Führungen, museums-pädagogische Programme

Öffnungszeiten

Winter (1.11. bis 20.3.)

Sa und So: 10:30 bis 16:30

Sommer (21.3. bis 30.11.)

Di bis So: 10:30 bis 17:30

Schulen das ganze Jahr ausser

Montags täglich ab 10:00 auf

Voranmeldung

Tel. 052 232 46 64

www.schlosskyburg.ch



**Museum
Schloss Kyburg**

**Eine Adresse für die ganze Schweiz:
www.groups.ch**

600 Lagerhäuser und Hotels mit

- Hausbeschrieb
- Grundriss
- Belegungsplan
- Bildgalerie
- Preisliste
- Gästeberichten
- Prospekt
- Detailkarte mit Zoom

CONTACT groups.ch
Spitzackerstrasse 19
4410 Liestal
Tel. 061 926 60 00
Fax 061 911 88 88
www.groups.ch



Willkommen in...

**LA MAISON
DU GRUYÈRE**
SCHAUKÄSEREI

GRUYÈRE ALS ERLEBNIS DER SINNE
eine Austellung, eine Schaukäserei

Täglich geöffnet - Käseherstellung: zwischen 9.00 und 11.00 und zwischen 12.30 und 14.30, je nach Jahreszeit
Gruppentarife - Kombiangebote - Restaurant - Marché gruérien

CH-1662 Pringy-Gruyères - Tel. ++41 (0)26 921 84 00 - www.lamaisondugruyere.ch

Ein entspannter Tag für Sie und Ihre Schüler

Schulreise 2008

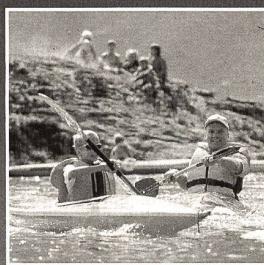
Die Anreise – mit Schiff, Bahn oder Bus – ein Erlebnis für sich

Kajak-fahren auf dem Trübsee: CHF 5.– pro Schüler inkl. Kajakmiete, Paddel und Schwimmweste (mind. 10 Schüler).

Knorri-Erlebnisweg: Ernährung spielerisch entdecken. Auf dem Parcours rund um den Trübsee erfahren Sie auf spielerische Art und Weise, was man über gesunde Ernährung wissen sollte. Eröffnung Ende Juni 2008.

Bergblumenpfad: Informationstafeln um den Trübsee und auf Gerschnialp. 4 Feuerstellen um den Trübsee (Holz vorhanden).

Trotti-Bike-Fahrt: von der Gerschnialp bis Engelberg.



Wettbewerb

Schicken Sie uns den Erlebnisbericht Ihrer Trübsee-Schulreise 2008 zusammen mit diesem Inserat bis Ende Oktober 2008. Im November werden wir drei Gewinner auslosen und diese mit der ganzen Klasse zu einem Gletscherausflug im Sommer 2009 einladen.



TITLIS
ROT A I R

Information und Buchung: Titlis Rotair, 6390 Engelberg, Telefon 041 639 50 50, titlis@titlis.ch, www.titlis.ch

ENGELBERG - TITLIS  WWW.TITLIS.CH

Kammrätsel rund um Klassenlager und Schulreise

Diese Kammrätsel sollen die Klasse anspornen, selber solche Rätsel für Schulreise oder Klassenlager zusammenzustellen. («Man sieht nur, was man kennt»)

Beispiel: An welchem See fahren wir zuerst vorbei:

Zürichsee

Welcher See ist mit ihm verbunden:

Obersee

Welcher See kommt nachher:

Walensee

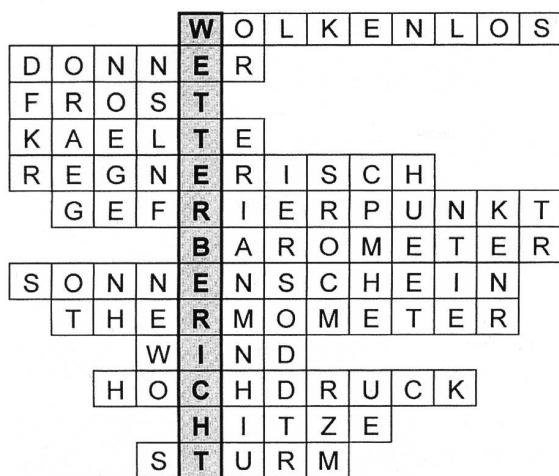
Weil die Wörter in die Felder passen müssen, wird auch die korrekte Rechtschreibung geübt. Wetten, dass einige Tage später, wenn wir an diesen Seen vorbeifahren, doch noch viele Kinder die Namen kennen, wenn sie vorher mit Karte und Kammrätsel im Schulzimmer gearbeitet haben? Wenn diese Vorlagen zu schwierig sind: a) in Partnerarbeit lösen lassen, b) noch einige zusätzliche Buchstaben, vor allem Anfangsbuchstaben, in die Felder schreiben vor dem Kopieren, c) die Lösungswörter verstreut an die Wandtafel schreiben und noch 10 darunter mischen, die nicht zum Rätsel gehören. (Lo)

Heinz Hunger

Lösung Essen



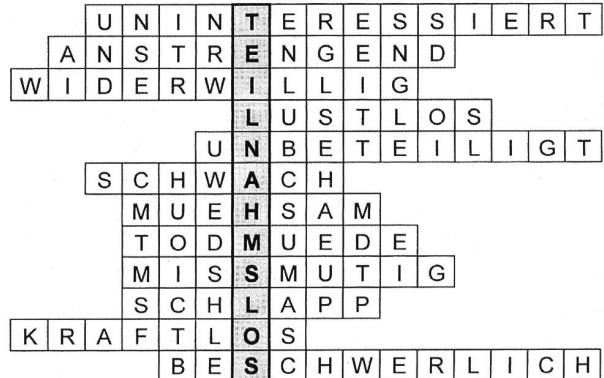
Lösung Wetter



Lösung Lagernächte/Schlaf



Lösung Wanderlust



verweilen – entdecken – geniessen



Mit der Schule in den Zoo Zürich

KLASSENLAGER RUND UMS PFERD

Renovierte Mühle mit See und grossem Farmgelände im Jura. Pferdekenntnisse, Umgang mit dem Pferd und dessen Pflege, Wanderreiten, Naturschutzgebiet mit Ammoniten und Höhlen. T. u. H. Ronner/Strub, 2807 Pleigne • www.reiterhofjura.ch
Tel. 032 431 17 04 • Fax 032 431 17 32



Emmentaler Schaukäserei AG
CH-3416 Affoltern i.E. • Telefon 034 435 16 11
info@showdairy.ch • www.showdairy.ch

Von der Milch zum Käse – Entdecken und Lernen
Live-Unterricht im Fach NMM



Schloss Sargans

Mittelalterliche Burg als Erlebnis!
Kombination mit dem Städtchen Sargans!
Museum Sarganserland und Restaurant Schloss
täglich vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet!
Infos und Anmeldung: Telefon 081 723 65 69
museum.sarganserland@blue mail.ch, www.pizol.ch/sargans

Der Zoo Zürich garantiert spannende Schulausflüge und ist ein vielseitiger Lernort mit:

- Interviews mit Tierpflegenden
- Führungen
- Workshops
- Projektwochen

Schulklassen aus dem Kanton Zürich geniessen freien Eintritt. Alle anderen reisen am besten mit dem RailAway-Angebot, das Bahnbillet und Zooeintritt beinhaltet.

Weitere Informationen zu unseren Schulangeboten finden sie unter: www.zoo.ch/schule

Unsere Hauptsponsoren:
 ZOO ZÜRICH

Abenteuer Goldwaschen in Disentis

Tageskurs-Spezialangebot für Schulklassen

Diverse Angebote je nach Budget

Rafters, Outdoor & Events, 8824 Schönenberg

Tel. 043 888 53 00 – info@rafters.ch

www.gold-rush.ch – www.rafters.ch – www.huskys.ch

Projektwochen & Klassengemeinschaftstage

Tel. 031 305 11 68
www.drudel11.ch DRUDEL 11
Erlebnispädagogik & Umweltbildung

Prés d'Orvin / Berner Jura



Geeignet für: Klassenlager, Landschulwochen, Gruppen und Vereine.
Postautoverbindung bis 5 Minuten vors Haus. – In der Nähe der ETS Magglingen.

Auskunft/Reservation: Brigitte und Heinz Nobs, Mattenweg 9, 2557 Studen,
Telefon 079 277 26 92, E-Mail: haus@naturfreunde-biel.ch, www.naturfreunde-biel.ch

Willkommen auf dem Zürichsee!

SÜRICHSEE

Bei uns sind Sie goldrichtig!

Folgende Gruppenangebote (ab 10 Pers) offerieren wir Ihnen auf dem Zürichsee:

Kleine Rundfahrten (Dauer 1½ h)
Erwachsene nur CHF 6.20
Kinder nur CHF 3.10

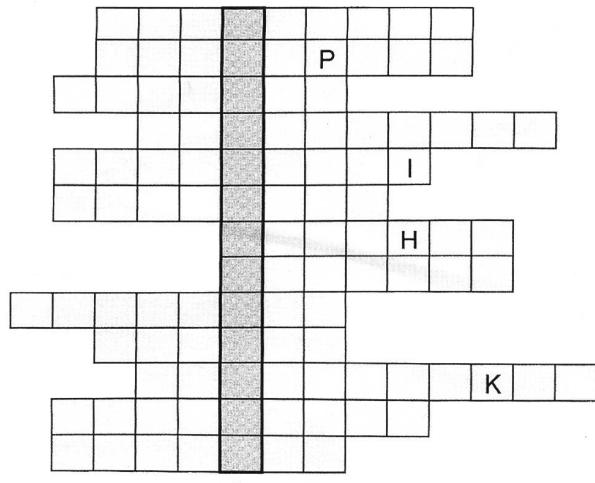
Grosse Rundfahrten (Dauer 4 h)
Erwachsene nur CHF 23.- (9-UhrPass)
Kinder nur CHF 11.50 (9-UhrPass)

Wir bieten noch viel mehr!
z.B. erholsame Abendrundfahrten
wie das BBQ-, Oldies-, Fyrabig-
oder Salsa-Schiff!

Für Infos und Reservationen:

Zürichsee Schifffahrt
Telefon: 044 487 13 33
www.zsg.ch

Ahoi zäme!

Kammrätsel Essen im Klassenlager

Ohne diese Arbeit klappt es gar nicht!

Lebensmittel posten

Vor dem Lager muss die Köchin einen ... erstellen.

Löffel, Messer und Gabel bilden das ...

Auf einem Ausflug unterwegs essen

Diese italienischen Teigwaren mögen fast alle.

Das macht man z.B. mit einer Banane.

Etwas Essbares – meist Süßes – stibitzen

Nachspeise (Fremdwort)

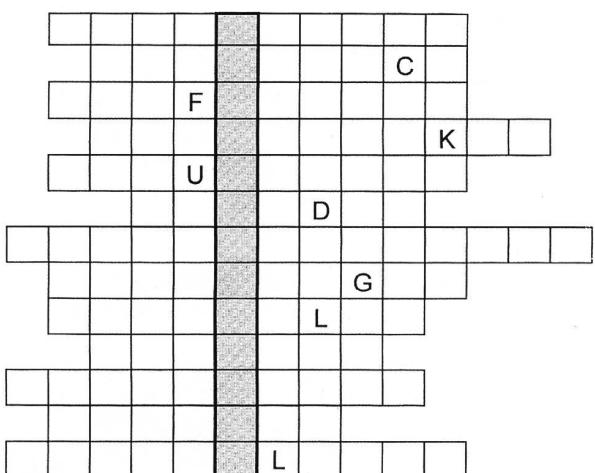
Teller und Tasse gehören zum ...

Kochanleitung

Aus dem Teekrug ins Glas ...

Gebrauchtes Geschirr säubern

z.B. Kartoffeln oder Karotten schälen

Kammrätsel Lagernächte/Schlaf

Schreckgespenst-Traum

Geraschel, Geknister, Gebrumm

Heilschlaf, meist mitten in der Nacht

Furcht einjagen, jemanden ängstigen, aufschrecken

Entspannung, Abschwächung, Besänftigung

In die Augen zünden, aufblenden

Einander mit Kissen bewerfen

Wach sein im Bett, aber liegen bleiben

Den Schlaf einfach nicht finden, ... sein

Sich nach dem Zuhause sehnen und weinen (müssen)

Innere Spannungen haben, nicht gelöst sein = ... sein

Jemanden durch Kraulen, Kribbeln zum Lachen bringen

Vielbett-Unterkunft im gleichen Zimmer

Bei Missbrauch kann das Lösungswort eine Lagernacht empfindlich stören.

Bitte vergrössern!

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Energiegeladenes Klassenlager in Lenzerheide

Sie sind als Lehrer oder Lehrerin, Lager- oder Projektleiter/in auf der Suche nach Ideen für eine lehrreiche, spannende Lagerwoche in einer herrlichen Bergregion? Machen Sie die Energie zum Thema Ihres Lagers – in Lenzerheide, der Region voller Energie. Vorschläge für Exkursionen, Besichtigungen und Sportaktivitäten bietet Ihnen die «Energiewoche für Schulen» (www.energiewoche.ch).

Für Energie sensibilisieren

Sie stellen sich die Lenzerheide als tief verschneite Winterlandschaft, mit glitzernder Schneedecke unter stahlblauem Himmel vor? Dann ist es Zeit, die Gegend neu kennen zu lernen – auch von ganz anderen Seiten. Verbringen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Frühlings- oder Herbstlager in und um Lenzerheide, um sie für die aktuellen Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu sensibilisieren. Unternehmen Sie eine Biketour, besuchen Sie das Lehrkraftwerk Churwalden oder werfen Sie einen Blick in die Energieversorgung eines modernen Hotels. Diese und viele weitere Möglichkeiten für Ausflüge, Besichtigungen und Schullektionen für die Mittel- und die Oberstufe (4. bis 9. Klasse) bietet die «Energiewoche für Schulen». Die Vorschläge sind als Module ausgearbeitet und mit wichtigen Angaben zur Organisation, Durchführung sowie zu den Kosten versehen. Viele thematische Hintergrundinformationen und Links ergänzen die Themenbereiche und lassen – je nach Zielsetzung der Lehrkraft – eine vertiefte Vor- und Nachbereitung zu.

Module als Baustein für individuelle Woche

Die meisten Module der Energiewoche finden im Freien in der näheren Umgebung von Lenzerheide statt und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Bei einzelnen Angeboten handelt es sich um Anregungen für Schullektionen, welche im Lagerhaus erfolgen können. Dabei ist es wichtig, dass die Lehrkräfte den vorgeschlagenen Lektionsablauf oder die Anleitung für Werkarbeiten vorgängig durchgehen und den eigenen Bedürfnissen anpassen.

Das gesamte Angebot findet sich auf der Webseite www.energiewoche.ch und steht kostenlos für die Planung zur Verfügung. Die Lehrkräfte haben somit die Möglichkeit, die Module individuell zu einem Programm von fünf bis sieben Tagen zusammenzustellen. Eine massgeschneiderte, erlebnisorientierte Lagerwoche für eine oder mehrere Klassen ist das Resultat.



Ausgangspunkt der
Wanderung über den
Gemmipass nach
Leukerbad

Ideale Passwanderung für Schulreisen
Günstige Übernachtungsmöglichkeiten für
Schulklassen im Gemmigebiet
Busverbindung Bahnhof–Talstation

Luftseilbahn Tel. 033 675 81 41, Fax 033 675 81 42
www.sunnbuel.ch

Ferienlager St. Josefsdörfli ob Einsiedeln, 1100 m.ü.M.

Der ideale Ferienort für Schullager, Jugendgruppen, Vereine, Familien usw.

Drei Häuser mit 14, 24 und 20 Betten. Duschen/WC, Heizung, separate Zimmer für Leiter. Speisesäle und Aufenthaltsräume mit 60 Plätzen. Gut eingerichtete Küche zum Selberkochen.

Ganzes Jahr geöffnet. Verlangen Sie die Preisliste.

Auskunft und Vermietung:
Genossame Dorf Binzen, Postfach 135, 8840 Einsiedeln
Telefon: 055/412 51 54 Fax: 055/412 79 35

Lenzerheide

Sie sind Lehrer oder Lehrerin, Lager- oder ProjektleiterIn und auf der Suche nach Ideen für eine lehrreiche, spannende Lagerwoche in einer herrlichen Bergregion? Dann können wir Ihnen ein massgeschneidertes Angebot unterbreiten:

Die Energiewoche für Schulen

www.energiewoche.ch / www.lenzerheide.com



Machen Sie die Energie zum Thema Ihrer Lagerwoche und wählen Sie aus unseren Vorschlägen für Ausflüge, Sportaktivitäten, Schullektionen und Exkursionen aus.

graubünden

Klassenlager im Pfadiheim



Pfadiheim Parmort, Vermot, 30–33 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Alt Uetliberg, Zürich, 35–40 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Wallisellen, Wallisellen, 40 Personen, Selbstverpflegung
Rollstuhllift, WC und Duschen für Behinderte
Pfadiheim Bläsimali, Madetswil, 50 Personen, Selbstverpflegung
Patriaheim Hüttikerberg, Hüttikon, 23 Personen, Selbstverpflegung
Pfadiheim Sunnebode, Flumserberge, 35 P Personen, Selbstverpflegung

Preise und Reservationen:

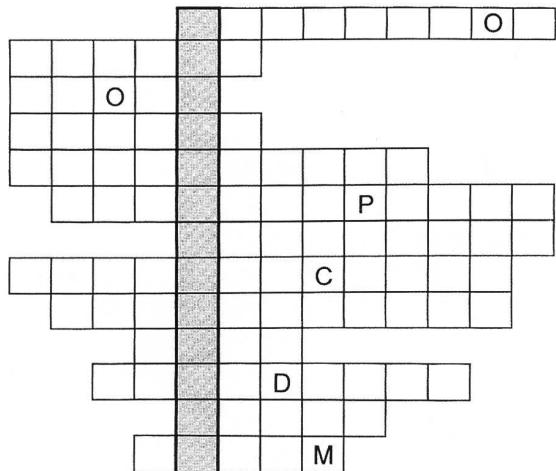
Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof
Vreni Zeller, Tränkegasse 4, 8911 Rifferswil
Tel. 044 760 33 60, Fax 044 760 50 47
www.gloggi.ch/pfadiheime, pfadiheime@gloggi.ch

Kuba-Reise

19. Juli bis 4. August 2008
Reiseleitung: M.P. Ruf, Geografielehrer
Auskünfte und Programm:
Tel. 044 760 42 55

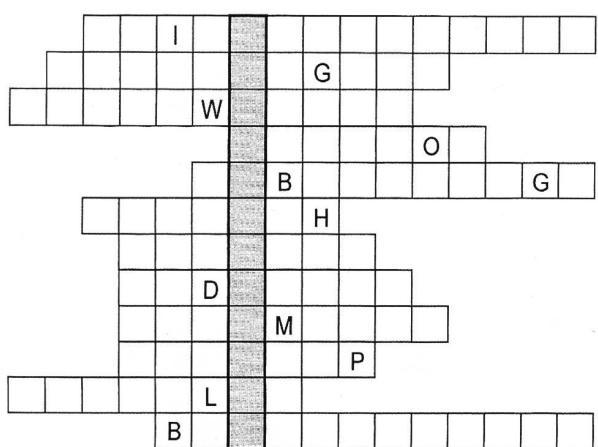
Ferienhaus für Schulklassen in Rodi - Leventinatal - TI

101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten,
2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise
Colonia dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92

Kammrätsel Wetter im Klassenlager

- Himmel ohne Wolken
Kein Gewitter ohne Blitz und ...
Temperaturen unterhalb des Gefrierpunkts
Sehr tiefe Temperatur
Neigung zu Regenwetter
Temperatur = 0° Celsius
Luftdruck-Messgerät
Das schätzt man besonders auf einem Ausflug
Temperatur-Messgerät
Luftbewegung
Gutwetterlage
Sehr hohe Lufttemperatur
Große Windstärke

Täglich hofft man auf einen gefreuten ...

Kammrätsel Wanderlust auf der Schulreise

- unbeteiligt, interesselos
aufreibend, kräftezehrend
abgeneigt, unwillig, ungern
absolut ohne Lust
interesselos, gleichgültig, ohne Anteil zu nehmen
mitgenommen, matt
nur mit grosser Mühe
hundemüde
verstimmt, missgelaunt, brummig
abgespannt, entkräftet
energielos, abgespannt
anstrengend, kräfteverschleissend

Gesucht sind ausnahmslos Adjektive.

Bitte vergrössern!

...immer eine Schulreise wert...
weitere Informationen auf:
www.walterzoo.ch

Gletschergarten Luzern

- Naturdenkmal
 - Museum
 - Jahrmillionen-Show
 - Glacier Museum
 - Gletscherland Schweiz www.gletschergarten.ch
 - GeoWorld
geöffnet:
1.04.-31.10., täglich 09.00-18.00 Uhr
1.11.-31.03., täglich 10.00-17.00 Uhr
 - Spiegellabyrinth
- bis 9.11.2008: Sonderausstellung «Wo der Alpenfirn sich rötet...»
Gletscher der Zentralschweiz.



Gletschergarten

Luzern

Denkmalstrasse 4

6006 Luzern

Tel. 041 410 43 40

www.gletschergarten.ch

geöffnet:

1.04.-31.10., täglich 09.00-18.00 Uhr

1.11.-31.03., täglich 10.00-17.00 Uhr

www.gletschergarten.ch

Luftseilbahn

Kräbel-Rigi-Scheidegg

- Ein Ausflug mit der Bahn lohnt sich immer
- Halbtags- und Generalabonnement zum ½ Preis

Berg Gasthaus

Fam. P. Meier

Tel. 041 828 14 75

Fax 041 828 14 17

Touristenhaus

90 Schlafplätze

www.rigi-scheidegg.ch

6410 Rigi-Scheidegg
Telefon 041 828 18 38
Fax 041 828 18 55

PFADIHEIME HISCHWIL

WILLE-HEIM BROCKME-HUUS SCHÜCKE-HÜSLI

Wenn Schülerinnen, Schüler und Lehrer «Hischwil» hören, denken sie zuerst an die drei schönen Pfadiheime und erinnern sich an erlebnisreiche Lager, Kurse und herrliche Wanderungen. Der idyllische Weiler Hischwil liegt oberhalb Wald im zürcherischen Tösstal. Die drei Lagerhäuser, welche auch einzeln benutzt werden können, weisen total 100 Schlafplätze auf. Sie eignen sich für Klassen- und Ferienlager, sei es für ganze Wochen oder übers Wochenende. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz.

Reservation der Pfadiheime: Barbara Bischof

Telefon: 044 920 71 82, E-Mail: pfadiheime@hischwil.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.hischwil.ch


Ferienheim Gufelstock Engi

Gruppenunterkunft

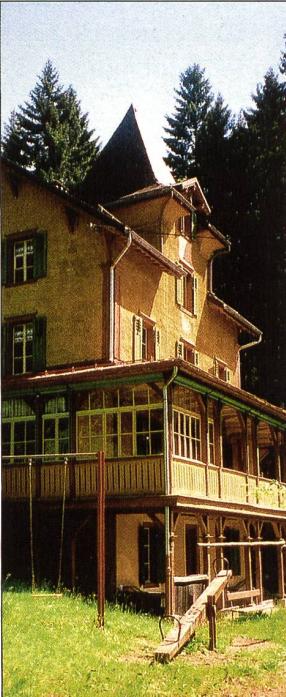
Das spezielle Haus an sonniger Lage. Wunderbare Aussicht über das schöne Sernftal.

Sehr geeignet für Klassenlager, Lager jeglicher Art sowie Familienfeiern/-ferien, Hochzeiten, Seminare und Vereine. Mit Voll-/Halbpension oder Selbstversorgung. Kegelbahn, Tischfussball, Tischtennis, Spiel- und Sportplatz, von Wald umgeben.

3 km ob Engi, Zufahrt auch mit Extrabus für Gruppen

M. + L. Marti, 8765 Engi
Telefon 055 642 10 56

www.ferienheimgufelstock.ch
ma.marti@bluemail.ch



Arosa/Litzirüti

1450 m ü. M.
Haus und Kontaktadresse:

Sport und Ferienhaus AG

Herr Cornelius Moser

7058 Litzirüti

Tel.: +41 81 377 10 88, Fax: +41 81 377 16 23

www.ferienhaus-litzirueti.ch, E-Mail: cornelius.moser@bluewin.ch

Dokumentationen erhältlich. Mai bis November Selbstversorger.



Schulen: Spezial-Preise auf Anfrage.

Platz: 82 Betten, 2er- und 3er-Zimmer/ Grossraumzimmer für 15 Personen. Alles nordische Bettwäsche, fl. Kalt- und Warmwasser, zentrale Duschen, Etagen-WC.

Infrastruktur: Ski-, Klassen- und polysportive Sommerlager, 2 Schulungs-räume mit je 40 Plätzen mit TV/Video/Hellraumprojektor, 2 kleine Räume für Gruppenarbeiten, Spielzimmer mit Tischtennis und Tischfussball, Tennisplatz, Gruppenleiterzimmer mit TV, Radio und Kaffeemaschine, eigener grosser Sportplatz, Sommer- und Wintersportarena in Arosa (mit RHB, 6 min)

Themen und Exkursionen siehe **Eintrag von Arosa**



Jugend-Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI

65 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 11.00

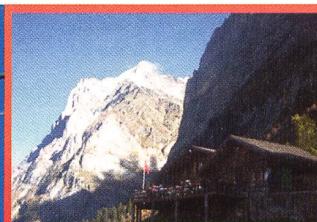
Les Bois/Freiberge JU

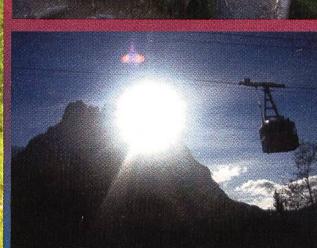
130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung

Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12
6000 Luzern 5, Telefon 041/410 91 39, www.kolping.ch

LUFTSEILBAHN GRINDELWALD **pfingstegg**




**ROMANTISCHES CANDLELIGHT DINNER IN DER GONDEL
AUSGANGSPUNKT BESICHTIGUNG EIGER FELSTURZ**

WWW.PFINGSTEGG.CH

033/853 26 26



**BRUGGER FERIENHAUS
SALOMONSTEMPEL
9633 HEMBERG**

Das Brugger Ferienhaus Salomonstempel liegt auf einer Anhöhe, 1138 m ü. M., mit einer wunderbaren Rundsicht. 55 Plätze, davon 31 beheizbar.

2er-, 3er- und 4er-Zimmer, moderne Hotelküche, Geschirrspülmaschine, separater Leitertrakt mit Dusche/WC, Dusch- und Waschanlage, geräumiger Esssaal, Spiel- und Aufenthaltsraum, 3 Fussballkästen, Tischtennistische vor und im Hause, Tische und Stühle für die Bestuhlung der Terrasse, Gartengrill, Spielwiese u.a.m.

Auskunft: Telefon 056 461 76 24, Stadtkanzlei Brugg

**Planen Sie eine Schulreise?
Einen Ski- oder Sommerlager?
Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse**

Massenlager von 10 bis 160 Personen (ZSA)

3-fach Sporthalle, Tennishalle, Tennis aussen, Minigolfanlage, Fitnessraum, Fussballplatz, Allwetterplatz, Kunsteisbahn, Kletterhalle, Goldwaschen, Mountainbike und Pässefahrten.

center da sport e cultura mustér
7180 Disentis, Tel. 081 947 44 34
www.centerdasport.com

Indianer ein Thema?

Wir bieten Ihnen alles rund um das Thema Indianer

Bastelmanual: z.B. alles Material für Traumfänger, Kunstsehne, Ringe, Glas- Holz und Keramikperlen, Knochen, Leder, Mokassins, Chonchos, Mandella, Felle, Federn usw.

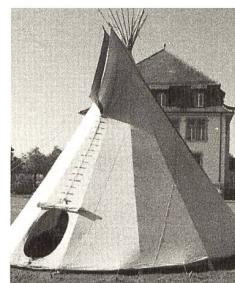
Tipi zu vermieten: Tipis bis 8 Meter Durchmesser (reicht für eine ganze Schulklasse). Beim Auf- und Abbau helfen die Kinder mit und erfahren spannende Indianerweisheiten rund ums Tipi. Aufstellzeit ca. 2 Stunden.

Literatur: Bastelvorschläge oder Kochrezepte bis hin zu ganzen Lagervorschlägen oder Schnittmuster für Tipis. Anleitungen für den Werkunterricht.

PEDDIG-KEEL

Bastelartikel + Tipivermietung
Bachstr. 4, 9113 Degersheim
Tel. 071 371 14 44

**Online-Shop und weitere Infos unter:
www.peddig-keel.ch**



PEDDIG-KEEL
Das Bastelzentrum

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen Tel. 061 631 42 61 Sekretariat: Tel./Fax: 061 631 42 65	Unser Weg zum Meer www.verkehrsdrehscheibe.ch	Schiffahrtsmuseum und Verkehrs-trägerschau zugleich. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrsträger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse, Luft.	März bis November 2008 Dezember bis Februar 2009	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Bern Hodlerstrasse 8–12 3000 Bern 7 Tel. 031 328 09 44 Fax 031 328 09 55	Kunstmuseum info@kunstmuseumbern.ch www.kunstmuseumbern.ch	There is Desire Left (Knock, Knock) 40 Jahre Bildende Kunst aus der Sammlung Mondstudio Adolf Wölfli Universum Eine Retrospektive Der Himmel ist blau Werke aus der Sammlung Morgenthaler, Waldau	25.1.–27.4.2008 1.2.–18.5.2008 1.2.–18.5.2008	Di 10–21 Uhr Mi–So 10–17 Uhr Mo geschlossen
Frauenfeld TG Freie Strasse 26 Tel. 052 724 22 19	Museum für Archäologie Thurgau www.archaeologie.tg.ch	Pfahlbauer, Kelten, Römer – begeben Sie sich auf eine spannende Zeitreise. Ein Erlebnis für Jung und Alt!	ganzes Jahr	Di bis Sa 14–17 Uhr So 12–17 Uhr Gruppe jederzeit Eintritt frei
Ilanz Städtlistrasse 10 Tel. 081 925 41 81 www.museumregional.ch	Museum Regional Surselva	Erlebniswerkstätten für Schulen und Gruppen In unseren Erlebniswerkstätten beschäftigen sich Kinder mit alten Techniken und Arbeiten. Weitere Infos auf unserer Homepage. Permanente Ausstellung mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Handwerk in der Surselva.	1. Juli bis 31. Oktober und 27. Dezember bis eine Woche nach Ostern	Di, Do, Sa sowie am 1. So des Monats von 14 bis 17 Uhr Gruppenführungen und Erlebniswerkstätten werden nach Voranmeldung durchgeführt.
Kyburg Tel. 052 232 46 64 www.schlosskyburg.ch	Museum Schloss Kyburg	Alltag und Herrschaft im Mittelalter und in der Landvogtzeit	Nov. bis 20. März 21. März bis Okt.	Sa, So 10.30 bis 16.30 Uhr Di bis So 10.30 bis 17.30 Uhr Gruppen jederzeit
Liestal Zeughausplatz 28 4410 Liestal Tel. +41 61 925 59 86	Museum.BL www.museum.bl.ch museum@bl.ch	Adam, Eva und Darwin. Szenen einer Problembeziehung Was sagte Darwin wirklich? Was ist an der Behauptung dran, die Evolutions-theorie vertrage sich nicht mit der Existenz eines Gottes? Stufengerechte Führungen für Schulklassen sind telefonisch buchbar.	noch bis zum 29. Juni 2008	Di bis So 10–17 Uhr durchgehend Mo geschlossen
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	Bundesbriefmuseum Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit www.musee-suisse.ch/schwyz forumschwyz@slm.admin.ch	Bundesbrief 1291 und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Workshop Mittelalterliche Schreibwerkstatt. Neu: Workshop, Fahnen, Banner und Wappen.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30 Uhr 13.30–17.00 Uhr Sa und So Mai bis Oktober 9–17 Uhr Nov. bis April 13.30–17.00 Uhr
Schwyz Hofmatt Tel. 041 819 60 11	Forum der Schweizer Geschichte SCHWEIZERISCHE LANDESMUSEEN forumschwyz@slm.admin.ch www.landesmuseen.ch/schwyz	Sonderausstellung: 24.5.2008 bis 9.11.2008 «TICKTACK – Meisterwerke der Deutschschweizer Uhrmacherkunst». Die reiche Uhrmachertradition der deutschen Schweiz zwischen 1400 und 1800. Dauerausstellung: Kultur- und Alltagsgeschichte im Raum der heutigen Schweiz zwischen 1300 und 1800; Führungen, Vertiefungsprogramme, History Run in Schwyz.	Dauerausstellung: ganzes Jahr	Di bis So 10–17 Uhr

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
St. Margrethen SG Tel. 071 733 40 31	Festungsmuseum Führungen durch die geheimen Räume und Kampfstände mit orig. Inventar www.festung.ch info@festung.ch	Vollständig intakte Festung Die praktische Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkrieges. Stufengerechte Einführung in Wort und Bild.	ganzes Jahr für Klassenbesuche	Klassen jederzeit nach telefonischer Anmeldung Tel. 071 733 40 31
St. Gallen Museumstrasse 32 9000 St. Gallen Tel. 071 242 06 71 Fax 071 242 06 72	Kunstmuseum St. Gallen www.kunstmuseumsg.ch	Tàpies, Hartung, Uecker, Förg. Aus der Stiftung Franz Larese und Jürg Janett Erwin Wurm. The artist who swallowed the world	16. Februar bis 15. Juni 2008 1. März bis 12. Mai 2008	Di bis So 10–17 Uhr Mi bis 20 Uhr Kontakt für Führungen mit Schulklassen: Tel. 071 244 52 72 oder stefanie.kasper@kunstmuseumsg.ch
Solothurn Zeughausplatz 1 Tel. 032 627 60 70 Fax 032 627 60 71	Museum Altes Zeughaus wehrhistorisches Museum www.museum-alteszeughaus.ch	Dauerausstellung vom 15. bis 20. Jahrhundert Führungen, Apéros, Vorträge Sonderausstellungen	1.11.–30.4. 1.5.–31.10.	Di bis Fr 14–17 Uhr Sa/So 10–12 und 14–17 Uhr Di–So 10–12/14–17 Uhr Montag geschlossen
Zürich Karl-Schmid-Strasse 4 Tel. 044 634 3838	Zoologisches Museum der Universität Zürich www.zm.uzh.ch (unter «Service» und «Schulen»)	Über 1500 Tiere (Schweiz und Welt) Aktivitätstische, Tierstimmen, Eiszeitshow, Filme	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–17 Uhr Sa, So 10–16 Uhr



SAURIERMUSEUM FRICK

Führungen:

Monica Rümbeli

062 871 53 83

In einem Land vor unserer Zeit ...

... Im Sauriermuseum von Frick lebt diese Zeit weiter, denn Frick ist bis jetzt der einzige wichtige Ort in der Schweiz, wo **Dinosaurierknochen** gefunden wurden. Wir zeigen, was die Wissenschaftler zu Tage förderten, zum Beispiel das seltene, vollständig erhaltene Skelett eines Plateosaurus. Auch zahlreiche **Fossilien aus dem Jurameer**, die vom selben Fundort stammen, können bewundert werden.

Eine individuelle Führung lässt die faszinierende Welt **in einem Land vor unserer Zeit** für Ihre Schüler aufs Neue lebendig werden.

So wird Lernen zum Vergnügen!

Öffnungszeiten und Preise:

Info-Tel. 062 865 28 06

Internet: www.sauriermuseum-frick.ch

KARL DER KÜHNE
(1433–1477)

KUNST, KRIEG UND HOFKULTUR

HISTORISCHES MUSEUM BERN
25.4. – 24.8.2008

Einführungen für Lehrpersonen

Deutsch: Fr. 25.4. 17.30–19.30h / Sa 26.4. 10–12h
Mo 28.4. / Di 29.4. / Mi 30.4. / Mo 5.5. / Di 6.5. / Mi 7.5.
jeweils 17.30–19.30h
Französisch: Fr 25.4. 18–20h / Sa 26.4. 14–16h

Dauer: 90 Minuten (anschl. Apéro)

Unkostenbeitrag: CHF 10.–

Anmeldung: Tel. 031 350 77 33, fuehrungen@bhm.ch

www.karlderkuehne.org

Das Ausflugserlebnis anderer Art. Informativ und beeindruckend!

Auskunft: 071-733 40 31
www.festung.ch

FESTUNGSMUSEUM HELDSBERG

Die Festung ist von April bis Ende Oktober jeden Samstag ab 13.00 Uhr geöffnet. Gruppenführungen für Firmen, Vereine, Familienfeste nach Anmeldung auch werktags. Speisen und Getränke in der Heldenberghütte.

Festungsmuseum Heldenberg
9430 St.Margrethen

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

noch frei 2008
in den Wochen 1 - 5

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Region		Adresse/Kontaktperson		noch frei 2008 in den Wochen 1 - 52	
■	■	Berner Oberland	Ferienheim Alpenrose, 3756 Zwischenflüh Tel. 033 684 13 45, Fax 033 684 15 76, Familie Mani E-Mail: adrian.mani@bluemail.ch	auf Anfrage	18 56
■	■	Berner Oberland	Beihotel Sparenmoos GmbH, Sparenmoos, 3770 Zweisimmen Tel. 033 722 22 34, Fax 033 722 22 24 E-Mail: info@sparenmoos.ch, www.sparenmoos.ch	auf Anfrage	5 13 70
■	■	Berner Oberland	Skihaus Skiclub Kiental Tel. 033 676 21 46, E. Rumpf, 3723 Kiental www.sckiental.ch	auf Anfrage	3 3 5 45
■	■	Berner Oberland	Elisabeth Ueltschi, Wolfmatte, 3766 Boltigen Tel. 033 773 60 54, Fax 033 773 68 18	auf Anfrage	8 3 120
■	■	Berner Oberland	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn Tel. 071 463 17 17, Fax 071 461 19 90 E-Mail: jugendherberge@romanshorn.ch, www.romanshorn.ch	auf Anfrage	5 5 110
■	■	Bodensee	Rekinger Ski- und Ferienhaus Verwalterin Frau M. Herzig, Dorfstrasse 18, 5332 Rekingen Tel. 056 249 18 28	auf Anfrage	5 6 68
■	■	Davos-Platz	Ferienlager Strandbad, 9444 Diepoldsau Tel. 071 733 19 13, 079 642 58 52, Herr N. Frei E-Mail: strandbad.diepoldsau@bluewin.ch	auf Anfrage	1 2 32
■	■	Diepoldsau	Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln Tel. 055 41 8 88 88, Fax 055 41 8 88 89 E-Mail: info@sjbz.ch, www.sjbz.ch	auf Anfrage	2 27 94
■	■	Einsiedeln	Touristenlager Gemeindehaus, 8767 Elm Beat und Kathrin Elmer, Tel. 055 642 17 41 E-Mail: gemeindehaus@elm.ch, www.gemeindehaus-elm.ch	auf Anfrage	3 8 113
■	■	Elm im Glarner- land	Jugendherberge Pontresina «Tolais», 7504 Pontresina Tel. 081 842 72 23, Fax 081 842 70 31 E-Mail: pontresina@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/pontresina	auf Anfrage	3 24 130
■	■	Engadin	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaza», 7536 Sta. Maria i. M. Tel. 081 858 56 61, Fax 081 858 54 96 E-Mail: sta.maria@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sta.maria	auf Anfrage	1 9 56
■	■	Engadin	Jugendherberge St. Moritz, «Stille», Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 39 69, Fax 081 833 80 46 E-Mail: st.moritz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.moritz	auf Anfrage	22 37 192

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2008 in den Wochen 1 - 52						
		auf Anfrage	4	12	80	72	■	■
Engadin	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24 E-Mail: stiftung.cjym.lapunt@bluewin.ch	auf Anfrage	4	12	80	72	■	■
Engadin Scuol	Ferienheim «Gurläina», 7550 Scuol Nicole Lanz, Schachenstrasse 13, 6010 Kriens Tel. 041 329 63 42	auf Anfrage	11	54	■	■	■	■
Freiburg	Jugendherberge Fribourg, Rue de l'Hôpital 2, 1700 Fribourg Tel. 026 323 19 16, Fax 026 323 19 40 E-Mail: fribourgh@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/fribourg	auf Anfrage	3	10	70	A	■	■
Fribourg	Lagerhaus La Renardiere (20 bis 144 Betten) in Moléson-sur-Gruyères Tel. 026 921 85 04 oder Tel. 079 417 40 34, Fax 026 921 85 09 E-Mail: briguet@moleson.ch, www.moleson.ch/colonies	auf Anfrage	3	14	144	■	■	■
Fürstentum Liechtenstein	Jugendherberge Schaan, Untere Rüttigasse 6, FL-9494 Schaan Tel. 00423 232 50 22, Fax 00423 232 58 56 E-Mail: schaan@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaan	auf Anfrage	4	18	110	A	■	■
Gais AR	Ferienhaus Vorderer Schwärbrig, 9056 Gais Tel. 044 341 15 87, Fax 044 341 15 88, Stiftung ZSF, Frau Willi E-Mail: vermiertung@zsf.ch, www.zsf.ch	auf Anfrage	6	10	55	■	4	■
Glarnerland / Walensee	Ferienheim Mullern, Mullernalp, 8753 Mollis Tel. 055 612 12 84, Fax 055 622 38 74 E-Mail: alpenreise@mullern.ch, www.massenlager.com	auf Anfrage	2	5	40	13	■	■
Graubünden	Jugendherberge Davos «Youthpalace», Horlaubbenstrasse 27, 7260 Davos Dorf Tel. 081 410 19 20, Fax 081 410 19 21 E-Mail: davos@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/davos	auf Anfrage	27	43	250	A	■	■
Graubünden	Jugendherberge Klosters, «Soldanella», Talstrasse 73, 7250 Klosters Tel. 081 422 13 16, Fax 081 422 52 09 E-Mail: klosters@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/klosters	auf Anfrage	3	21	84	A	■	■
Graubünden	Jugendherberge Sils i. D., «Burg Ehrenfels», 7411 Sils i. D. Tel. 081 651 15 18, E-Mail: sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils	auf Anfrage	1	5	39	■	■	■
Graubünden	Jugendherberge Valbella, Vora Sartons 41, 7077 Valbella Tel. 081 384 12 08, Fax 081 384 45 58 E-Mail: valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella	auf Anfrage	3	35	140	V	■	■
Albulatal	Verein Jugendhaus Plazi, Bergün, Postfach 560, 7004 Chur, Tel. 081 284 40 31 E-Mail: info@jugendhaus-plazi.ch, www.jugendhaus-plazi.ch	auf Anfrage	4	6	54	■	3	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2008 in den Wochen 1 - 52					
		auf Anfrage	1	6	35	■	2
Graubünden	Thalerlotsch-Ferien-Familien-Gruppen-Lagerhaus, 7109 Thalkirch/Safiental Tel. 081 647 12 73, Fax 081 647 12 78, Familie Zinsli E-Mail: thalerlotsch@bluewin.ch, info@chriszinsli.ch www.thalerlotsch.ch , www.chriszinsli.ch	auf Anfrage	1	6	35	■	2
Graubünden	Berghotel Jakobshorn und Ischalph. Sporttager Schiabach, Sporthotel Spinabad Mountain Hotels, Brämabüelstrasse 11, 7270 Davos-Platz Tel. 081 414 90 20, Fax 081 414 90 21 E-Mail: hotels@davosklosters.ch, www.davosklosters.ch	auf Anfrage	10	18	86	H	■
Graubünden	Bergpension Alpenblick Tel. 081 645 1123, www.hoteltenna.ch	auf Anfrage	4	20	68	HP VP	
Graubünden	Blau-Kreuz-Lagerhaus, 7063 Praden Tel. 081 373 12 54 oder 079 718 54 15, Fam. Jenny Praden, Hauswartin Tel. 079 625 6630, Verwaltung Rico Oswald, Chur	auf Anfrage	2	9	42	■ A	■
Graubünden	Piz Grisch, Savognin, 1600 m ü. M. Felix Sauer, Postfach, CH-7460 Savognin, Tel. 081 684 1444 E-Mail: garni.julia@savogninbergbahnen.ch	auf Anfrage	1	3	32	■	■
Graubünden	Garni Julia, Savognin, 1200 m ü. M. Felix Sauer, Postfach, CH-7460 Savognin, Tel. 081 684 1444 E-Mail: garni.julia@savogninbergbahnen.ch	auf Anfrage	2	29	101	■ A	■
Grüsch-Danusa GR	Berghaus Schwänzelegg, 7214 Grünsch Tel. 081 325 12 34, www.gruesch-danusa.ch	auf Anfrage	2	8	5	80	VP HP
Jura	Jugendherberge Delémont, Route de Bâle 185, 2800 Delémont Tel. 032 422 20 54, Fax 032 422 88 30 E-Mail: delémont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/delémont	auf Anfrage	4	12	76	■ A	■
Jura	Jugendherberge Le Bémont, 2877 Le Bémont Tel. 032 951 17 07, Fax 032 951 24 13 E-Mail: bermont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bemont	auf Anfrage	1	12	92	■ A	■
Innerschweiz	Jugendferienheim Rotschuo, Seestrasse 163, 6442 Gersau Tel. 041 828 12 77, Fax 041 828 12 63 E-Mail: info@hostelrotschuo.ch, www.hostelrotschuo.ch	auf Anfrage	30	144	■ A	3	■
Kerenzerberg	Sportzentrum Kerenzerberg, 8757 Filzbach GL, Tel. +41 55 614 11 17, Fax +41 55 614 61 57, E-Mail: sportzentrum@szk.ch, www.szk.ch	auf Anfrage	53	125	■	■	■
Luzern	Ruderzentrum Luzern-Rotsee, Rotseestrasse 18, 6004 Luzern Hauswart: Nico Kolb, Tel. 041 420 17 12 nicolaskoll@bluewin.ch, www.ruderzentrumluzern-rotsee.ch	auf Anfrage	1	12	50	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2008 in den Wochen 1 - 52									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Oberengadin/ Bergell	Ferien- und Bildungszentrum Salecina, 7516 Maloja Tel. 081 824 322 39, info@salecina.ch	auf Anfrage	3	7	56	■	H	■	■	■	■
Oberengadin	Gemeinde Samedan, 7503 Samedan, Tel. 081 851 07 15, Fax 081 851 07 18 E-Mail:bauamt@samedan.gr.ch	auf Anfrage	2	3	117	■	■	■	■	■	■
Obwalden	Ferienhaus Wissertli, Aecheristrasse, 6064 Kerns Tel. 041 660 27 66, Hans Durrer E-Mail: pferdesport_durrer@bluewin.ch	auf Anfrage	2	8	49	6	■	■	■	■	■
Oberwallis	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund Tel. 027 957 26 69, Natel 079 710 49 10	auf Anfrage	8	20	60	■	■	2	■	■	■
Oberwynaental/ Aargau	Waldhütte Ischlag, Finanzverwaltung, 5737 Menzniken Tel. 062 765 78 80, Fax 062 765 78 64	auf Anfrage	1	35	■	■	■	■	■	■	■
Olten/Zofingen	Pfadiheim Rothburg, Postfach 88, 4663 Aarburg René Hofler, Frohburgstrasse 8, 4800 Zofingen, Tel. 079 391 96 51 E-Mail: pfadiheim.aarburg@bluewin.ch	auf Anfrage	4	51	■	■	■	■	■	■	■
Ostschweiz	Jugend- und Erlebnishaus Eichberg SG 12 000 m ² Erholung pur, ideales Haus für Jugend- und Schullager Selbstkocherhaus, www.erlebnishaus.org	auf Anfrage	11	74	■	■	■	■	■	■	■
Ostschweiz	Pension Schlaf im Stroh Heiterhof, 9453 Eichberg Tel. 071 755 52 59, info@heiterhof.ch, www.heiterhof.ch	auf Anfrage	1	1	40	im Str.	■	1	1	1	1
Pays-d'Enhaut	Jugendherberge Château-d'Oex, Les Monnaies, 1660 Château-d'Oex Tel. 026 924 64 04, Fax 026 924 58 43 E-Mail: chateau.d.oex@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/chateau.d.oex	auf Anfrage	6	4	50	A	■	■	■	■	■
Schaffhausen	Jugendherberge Schaffhausen, «Belair», Randenstr. 65, 8200 Schaffhausen Tel. 052 625 88 00, Fax 052 624 59 54 E-Mail: schaffhausen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/stein	auf Anfrage	2	11	74	A	■	■	■	■	■
Schaffhausen	Jugendherberge Stein am Rhein, Hemishofstrasse 87, 8260 Stein am Rhein Tel. 052 741 12 55, Fax 052 741 51 40 E-Mail: stein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/stein	auf Anfrage	8	12	101	A	■	■	■	■	■
Schüpfheim LU	Haus an der Emme, Ruth Navoni, Schächli 28, 6170 Schüpfheim Tel. + Fax 041 484 23 14, www.hausanderemme.ch	auf Anfrage	3	4	130	■	2	1	■	■	■
Schwarzsee FR	Ferienheim St. Michael, Tel. 031 849 15 14 www.gruppenunterkunfte.ch, www.kathbern.ch/gkgbern/ferienheim.htm	auf Anfrage	5	9	20	28	■	3	■	■	■
Solothurn	Jugendherberge Mariastein-Rotberg, Jugendburg, 4115 Mariastein Tel. 061 731 10 49, Fax 061 731 27 24	auf Anfrage	2	6	84	■	A	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2008 in den Wochen 1 - 52									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
■ Solothurn	Jugendherberge Solothurn, «Am Land», Landhausquai 23, 4500 Solothurn Tel. 032 623 17 06, Fax 032 623 16 39 E-Mail: solothurn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/solothurn	auf Anfrage	4	11	94	A	■				
■ Sörenberg LU	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius + Manuela Stadelmann Alpweidstr. 5, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Natel 079 370 72 11 E-Mail: pius-stadelmann@bluewin.ch	auf Anfrage	5	4	15	64	■	■	■	■	■
■ Splügen / Graubünden	Ferienlager auf dem Sand, 7435 Splügen Tel. 081 650 90 30, www.viamalaferien.ch	auf Anfrage	2	8	39	■	■	■	■	■	■
■ ■ ■ ■ St. Gallen	Jugendherberge St. Gallen, Jüchstrasse 25, 9000 St. Gallen Tel. 071 245 47 77, Fax 071 245 49 83 E-Mail: st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen	auf Anfrage	6	14	88	A	■				
■ ■ ■ Tessin	Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino Tel. 091 995 11 51, Fax 091 995 10 70 E-Mail: figino@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/figino	auf Anfrage	4	24	162	A	■				
■ ■ ■ Tessin	Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via Varennia 18, 6600 Locarno Tel. 091 756 15 00, Fax 091 756 15 01 E-Mail: locarno@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/locarno	auf Anfrage	8	65	190	A	■				
■ ■ ■ Tessin Bleniotal	Casa Bugenio, 6716 Acquarossa Tel. 091 871 19 71, Fax 091 871 10 34 E-Mail: info@rustici.ch, www.rustici.ch	auf Anfrage	10	25	■	■	■	■	■	■	■
■ ■ ■ Tessin Bleniotal	Ostello Adula Al Riale, 6717 Dangio M.J. + M. Venturini, 6719 Aquila, Tel. 091 872 15 13, 079 518 99 79 E-Mail: venturini@ticino.com	auf Anfrage	3	9	53	■	A	■	■	■	■
■ ■ ■ ■ ■ Thurau	Motel Riazzino, Fam. Kistler, 6595 Riazzino Tel. 091 859 14 22, Fax 091 859 11 21 www.bamboohouse.ch	auf Anfrage	4	12	65	■	A	■	■	■	■
■ ■ ■ ■ ■ Thurau	Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen Tel. 071 688 26 63, Fax 071 688 47 61 E-Mail: kreuzlingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/kreuzlingen	auf Anfrage	5	10	93	A	■	■	■	■	■
■ ■ ■ ■ ■ Uri/Eggberge	Herberge Rüeggerholz, Festhüttenstrasse 22 8500 Frauenfeld, Tel. 052 721 36 80, Heimleitung Fam. Mook E-Mail: herberge@pfadi-frauenfeld.ch	auf Anfrage	2	2	8	32	■	2			
■ ■ ■ ■ ■ Uri/Eggberge	Bisig Alois, Flüelerstrasse 130, 6460 Altendorf Tel. 041 870 63 48, Natel 079 434 36 48, www.birchweid.ch	auf Anfrage	4	5	8	46	■	2	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Adresse/Kontaktperson

Bahn Postauto Bergbahnen Seeselift Skilift Langlaufloipe Halleinbad Freibad Minigolf Finnenbahn

noch frei 2008
in den Wochen 1 - 52

Lehre

Schlafra

Betten

Mattrat

Selbst k

Pensio

Aufenth

Discorau

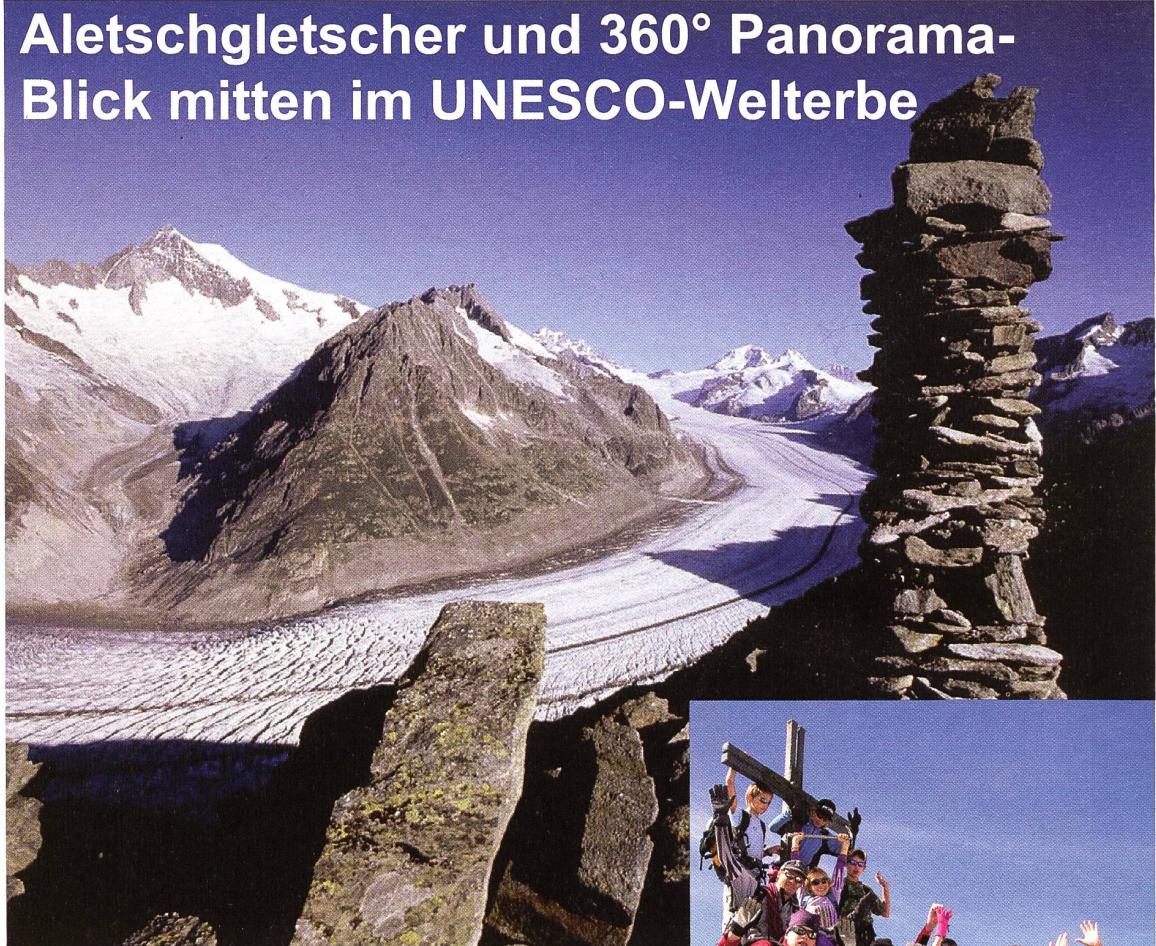
Chemiin

Spiepla

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

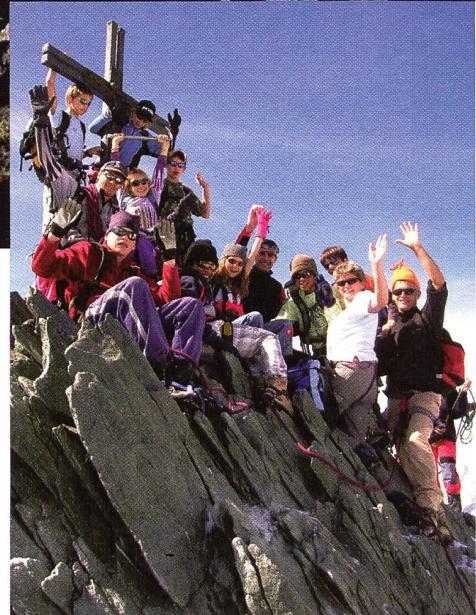
Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Aletschgletscher und 360° Panorama-Blick mitten im UNESCO-Welterbe



Entdecken Sie mit Ihren Schülern das **UNESCO Weltnaturerbe mit dem grössten Eisstrom der Alpen, dem 23 km langen Aletschgletscher**. Das **Eggishorn** mit der einmaligen **360° Panoramansicht** bietet den perfekten Ausgangspunkt für unvergessliche Wanderungen am und auf dem Gletscher oder einen Tag im Klettersteig!

Ideale Gruppenunterkünfte für Klassenlager, Schulreisen, Sport- & Trainingslager finden Sie in **Fiesch** und auf der **Fiescheralp**.



Dank der NEAT **bis zu einer Stunde schneller im Aletschgebiet!**

Profitieren Sie von den diversen Spezialangeboten, welche wir z.B. auch in Zusammenarbeit mit RailAway anbieten www.railaway.ch/schulen

Infos:

Luftseilbahnen Fiesch-Eggishorn AG, CH-3984 Fiesch / VS
Tel. +41 (0)27 971 27 00, Fax +41 (0)27 971 36 30
Mail: eggishorn@goms.ch, Homepage: www.eggishorn.ch







1 EIN HAUS FÜR...



glu Jute



glu Jute



glu Jute



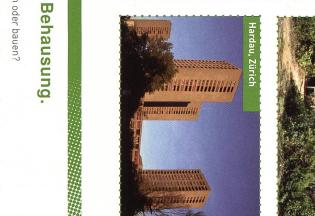
glu Jute



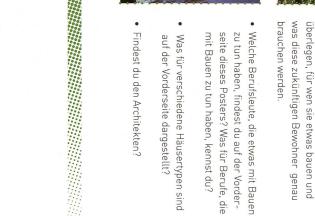
glu Jute



glu Jute



glu Jute



glu Jute

5 EINE BRÜCKE BAUEN



glu

Zeitungsausschneidevorlage mit den Nummern 1-5 und den entsprechenden Wörtern und ihren Bedeutungen

glu

<p

